

STADTTEILENTWICKLUNGSPLANUNG HASLACH

Dokumentation der Stadtteilkonferenz

am 21. und 22. November 2008
in der Mensa der Vigelius-Schulen, Freiburg-Haslach



Stadt Freiburg i. Br.

Referat für Stadtentwicklung und Bauen
Integrierte Stadtentwicklung | Stadtplanungsamt
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Mail: stadtplanungsamt@stadt.freiburg.de

Textbeiträge und Daten

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
Amt für Schule und Bildung
Amt für Wohnraumversorgung
Freiburger Stadtbau GmbH
Garten- und Tiefbauamt
Kinderbüro
Kulturamt
Seniorenbüro
Sozialreferat
Sozial- und Jugendamt
Sportreferat
Stadtplanungsamt
Umweltschutzamt

Redaktion:

Sabine Barden – Stadtverwaltung Freiburg
Judith Ehrlicher – cg konzept
Angela Lüchtrath – cg konzept

Freiburg, Januar 2009

Inhaltsverzeichnis

Präambel	5
1. Themen der Stadtteilentwicklungsplanung Haslach	5
2. Arbeitsweise	6
3. Teilnehmer/innenkreis	6
Kapitel 1: Stärken und Schwächen Haslachs	9
1. Generationen im Wandel	10
2. Soziales und kulturelles Zusammenleben	12
3. Wohnen und Wohnumfeld	15
4. Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe	19
5. Mobilität und Verkehr	21
6. Sich versorgen	23
7. Aufwachsen und Lernen	25
8. Freizeit, Erholung, Sport	27
Kapitel 2: Vision Haslach 2020+	29
Kapitel 3: Ziele für Haslach	31
Generationen im Wandel	32
Soziales und Kulturelles Zusammenleben	33
Wohnen und Wohnumfeld	35
Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe	38
Mobilität und Verkehr	40
Sich Versorgen	41
Aufwachsen und Lernen	43
Freizeit, Erholung, Sport	45

Kapitel 4: Projektideen	47
Generationen im Wandel	48
Soziales und kulturelles Zusammenleben	51
Wohnen und Wohnumfeld	54
Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe	57
Mobilität und Verkehr	59
Sich versorgen und Einkaufen	62
Aufwachsen und Lernen	64
Freizeit, Naherholung und Sport	67
Kapitel 5: Entwicklungsflächen in Haslach	69
1. Gutleutmatten	70
2. Dorfbrunnen	73

PRÄAMBEL

Dieses Dokument versteht sich als Protokoll der Stadtteilkonferenz, die am 21./22.11.2008 im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Stadtteilentwicklungsplanung Haslach mit mehr als achtzig Bürgerinnen und Bürgern in der Mensa der Vigeliusschulen stattfand.

Die Arbeitsergebnisse der Bürgerschaft werden gegliedert nach den einzelnen Arbeitsphasen der Stadtteilkonferenz widergegeben. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsphasen wurden von den jeweiligen Arbeitsgruppen in schriftlicher Form auf Stellwänden festgehalten. Alle diese schriftlichen Mitzeichnungen wurden unverändert dokumentiert.

1. Themen der Stadtteilentwicklungsplanung Haslach

Die Erarbeitung der Stadtteilentwicklungsplanung Haslach begann mit der Suche nach acht Themen, die in Haslach wichtig sind und somit zum Gegenstand der Untersuchungen und späteren Planungen gemacht werden sollten. Die Konzeption der Stadtteilkonferenz wurde aus der Methodik der Zukunftskonferenz nach Marvin Weisboard abgeleitet. Themenvorschläge des Lokalkomitees und der Arbeitsgruppe der Verwaltung wurden gesammelt und den 20 Schlüsselpersonen (Vertreter und Vertreterinnen von Interessengruppen und wichtigen Institutionen aus dem Stadtteil) vorgelegt, die letztlich folgende Themen formulierten:

- Generationen im Wandel
- Soziales und kulturelles Zusammenleben
- Wohnen und Wohnumfeld
- Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe
- Verkehr und Mobilität
- Sich versorgen
- Aufwachsen und Lernen
- Freizeit, Erholung, Sport.

2. Arbeitsweise

Die Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz wurde in Stuhlkreise à acht Personen zu den acht Themenfeldern der Stadtteilentwicklungsplanung Haslach aufgeteilt. Aufgrund des großen Interesses gab es zu den beiden Themen „Wohnen und Wohnumfeld“ sowie „Soziales und kulturelles Zusammenleben“ jeweils zwei Stuhlkreise. Die Zusammensetzung der insgesamt 10 Stuhlkreise variierte je nach Arbeitsphase. Mal waren die Gruppen nach den Themen zusammengesetzt, für die sie sich beworben hatten, mal wurden Mixgruppen gebildet.

Die parallel arbeitende Arbeitsgruppe der Verwaltung (AGV) zur Stadtteilentwicklungsplanung Haslach hatte eine Stärken-Schwächen-Analyse und fachliche Ziele aus ihrer Sicht ausgearbeitet. Diese dienten als Grundlage für die Arbeit der Bürgerschaft. Die Bürgerschaft sollte jeweils die Sicht der Verwaltung prüfen und ggf. korrigieren, ergänzen oder verwerfen.

Am Ende jedes Arbeitsschrittes erfolgte eine Art Kontrolle der Ergebnisse der einzelnen Stuhlkreise durch die Gesamtheit der Teilnehmenden. Alle Teilnehmenden wurden aufgefordert, aus ihrer Sicht notwendige Ergänzungen mittels Klebezetteln an den Stellwänden der einzelnen Stuhlkreise anzubringen oder aber ihre Zustimmung mittels Klebepunkte mit zu teilen. So ergab sich ein Stimmungsbarometer zu den Ergebnissen jeder Arbeitsphase.

3. Teilnehmer/innenkreis

Für die Teilnahme an der zentralen Veranstaltung der Bürgerbeteiligung zur Stadtteilentwicklungsplanung Haslach war eine Anmeldung erforderlich. Ziel dieses Verfahrens für die Stadtteilkonferenz war es, daß das Teilnehmendenfeld möglichst alle Bevölkerungsgruppen in Haslach abbilden sollte. Auf folgende Aspekte wurde dabei geachtet:

- möglichst Personen aller Altersgruppen
- möglichst Personen aus allen räumlichen Teilen des Stadtteils
- möglichst Personen mit verschiedenem sozialen Hintergrund

- möglichst Personen mit verschiedenem beruflichen Hintergrund
- möglichst Multiplikatoren aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen
- möglichst Personen ohne spezifische Interessenvertretung
- Gender-Aspekte (geschlechterspezifische Repräsentanz)

Um eine möglichst umfassende Repräsentanz von Erfahrungen und Interessen der Stadtteilbevölkerung zu erreichen, wurden gezielt Multiplikatoren wie Vertreterinnen/Vertreter von Schulen, Kindergärten, Kirchen, Sozialverbände, u.a.m. für den Prozess gewonnen.

20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die Begleitgruppe (zusammengesetzt aus Vertretern der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung) im Vorfeld fest gesetzt. Hierbei handelte es sich um Vertreter und Vertreterinnen wichtiger Institutionen im Stadtteil (Kirchen, Schulen, Kindergärten, karitative Verbände, etc.) bzw. solcher Bevölkerungsgruppen, die aus Erfahrung schwer für eine Teilnahme an einer Bürgerveranstaltung zu motivieren sind wie z.B. Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, sozial Benachteiligte.

Anders als ursprünglich aus methodischen Gründen vorgesehen entschied die Begleitgruppe, die sich aus Vertretern der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung zusammensetzt, nicht nur 64 Personen, sondern alle Bewerberinnen und Bewerber zur Teilnahme an der Stadtteilkonferenz zugelassen, da die Bewerbungen eine gute Mischung aller Altersklassen - von Schülern bis zum 84-Jährigen – sowie von Frauen und Männern darstellte.

Das Ziel, daß das Teilnehmendenfeld der Stadtteilkonferenz möglichst alle Bevölkerungsgruppen repräsentiert, konnte nicht ganz erreicht werden. Trotz intensiver Bemühungen, wie z.B. Übersetzung des Anmeldeflyers, persönlichen Ansprachen durch das Nachbarschaftswerk, sowie gesonderter Werbeinitiativen in Schulen und Gespräche im Internationalen Frauencafé, waren folgende Gruppen unterrepräsentiert: Jugendliche und junge Familien, sozial Schwache und Menschen mit Migrationshintergrund. Erfahrungsgemäß gelingt es nur sehr bedingt, diese Bevölkerungsgruppen in aktive Bürger/innenbeteiligungsverfahren zu bringen. Durch o.g. VertreterInnen entsprechender Institutionen wurde jedoch sichergestellt, daß die Interessen dieser Bevölkerungsgruppen in die Diskussionen während der Stadtteilkonferenz einfließen.

1 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN HASLACHS

Als Einstimmung in das Thema Stadtteilentwicklung Haslach befassten sich die Teilnehmenden im ersten Arbeitsschritt mit den Fragen: Was zeichnet Haslach aus ? Was soll verbessert werden?

Dazu trugen die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Stuhlkreisen zunächst die Stärken und Schwächen des Stadtteils Haslach in Bezug auf die acht Themenfelder der Stadtteilentwicklungsplanung zusammen. Als Grundlage dienten die nach o.g. Themen gegliederten Auflistungen der Stärken und Schwächen der AG_Verwaltung, die von den Bürgerinnen und Bürgern ergänzt bzw. korrigiert wurden. Anschließend hatten die TeilnehmerInnen der anderen Arbeitskreise bei einem Rundgang Gelegenheit, den Ideen der einzelnen Arbeitsgruppe durch Aufkleben von Punkten ihre Zustimmung auszusprechen.

Im Einzelnen wurden aus Sicht der Bürgerschaft folgende Stärken und Schwächen des Stadtteils Haslach aufgelistet (in den Klammern dahinter jeweils die Bestätigungs-Haken; in Kursivschrift Kommentare):

1. Generationen im Wandel

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

Herausforderungen **Demografischer Wandel allgemein:**

- Die absolute Bevölkerungszahl nimmt ab.
- Der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird abnehmen.
- Der Anteil der arbeitenden Bevölkerung wird abnehmen.
- Der Anteil älterer Menschen wird deutlich ansteigen.

Schwächen **Bevölkerungsentwicklung Haslach:**

Bevölkerungsverlust in Haslach in den letzten 10 Jahren;
Bevölkerungszuwachs in allen Jahren in der Gesamtstadt.

Verteilung der Altersgruppen: Der Anteil älterer Menschen ist in Haslach bereits höher als in der Gesamtstadt, der Anteil jüngerer Menschen etwas geringer.

- Egerten ist das älteste Stadtviertel Haslachs (23% >65J)
- Haid ist der jüngste statistische Bezirk (18% <18J, knapp 30% jünger als 25 Jahre).
- Unter den über 65-Jährigen ist der Anteil an Frauen groß, sie wohnen häufig alleine.

Haushaltsstruktur: geringe Unterschiede zwischen Haslach und Freiburg (1,87 Pers./Haushalt), große Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtvierteln.

- Seit 1999 hat auch in Haslach die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell zu- und die Zahl der großen Mehrpersonenhaushalte abgenommen.
- Gartenstadt und Haid weisen den höchsten Anteil an Haushalten mit fünf und mehr Personen auf (Haid: 5,2%, Gartenstadt: 3,77 %).
- In Egerten dagegen leben knapp 2/3 aller Einwohner alleine (viele Studentinnen).

Kinder pro Haushalt: In Haslach und in den vier statistischen Bezirken Haslachs hat die Zahl der Kinder pro Haushalt stetig abgenommen, die Zahl der kinderlosen Haushalte stetig zugenommen.
In 84,6 % der Haushalte in Haslach leben keine Kinder.

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- Alter hat Zukunft:
- Potential älterer Menschen (4) → Fortsetzung bei Schwächen: Zeit (2), Erfahrung (3), Engagement (5)
- Tauschbörsen !
- Grünbereiche als Treffpunkte der Generationen (4)
- Englerplatz (3) (alle Altersstufen, Hannis Lädle, Feste, Bolzen, Spielplatz)
- Vereinsstruktur: Miteinander der Generationen, Kulturen

Schwächen

- Fortsetzung von Stärken ...wenig Nutzung (1)
- Wenig familienfreundliche Wohnungen (5)
- Vorbehalte – alt, -jung (1)
- Barrieren (Bordstein, Wohnung) (1)
- Armut im Alter (2)
- Grünbereiche noch zu wenig vorhanden, ungenutzte Flächen
- Kommentar: leider werden Jugendliche oft vertrieben!!! Von Plätzen und Grünbereichen

2. Soziales und kulturelles Zusammenleben

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

- | | |
|------------------|--|
| Stärken | <ul style="list-style-type: none">- gute Infrastruktur an sozialen Angeboten verschiedener freier Träger sowie eine im Stadtteil gut verankerte Quartiersarbeit- Vielfältige Vereinslandschaft und kulturelle Veranstaltungen mit großer Resonanz auch über den Stadtteil hinaus- Aufgrund vieler Grünflächen und öffentlicher Räume ein attraktives Umfeld für alle Generationen.- In Haslach-Haid leben die Menschen noch in starken verwandtschaftlichen Beziehungen und können auf Unterstützungsmöglichkeiten in der Familie zurückgreifen- MigrantInnen leben zumeist schon über mehrere Generationen in Haslach, sodass von einer gewachsenen Integration gesprochen werden kann- Die Stabilisierung und Aufwertung des Sanierungsgebiets Alt-Haslach hat auf den gesamten Stadtteil ausgestrahlt. |
| Schwächen | <ul style="list-style-type: none">- überdurchschnittlich hoher Anteil Alleinerziehender und in Trennung oder Scheidung Lebender. Überdurchschnittlich hoher Anteil derer, die staatliche Transferleistungen erhalten- überdurchschnittliche Quote bei Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Die Anzahl der Jugendgerichtshilfe-Verfahren liegt ebenfalls über dem Durchschnitt- etwas höherer Anteil von Migrantenfamilien- Oft fehlt es an Aufenthalts-, Sitz- und Bewegungsmöglichkeiten, insbesondere für Ältere und Gehbehinderte |

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Soziales und kulturelles Zusammenleben – Tisch 1

Stärken

- Einkaufsmeile (gute Infrastruktur) (3)
- Barrierefrei
- Gartenstadt-Modell (7)
- Arbeit des Jugendtreffs (3)
- Verkehrsanbindung zu anderen Stadtteilen (2)
- Wundertüte (1)
- Haslacher Bote (1)
- Multikulti verschiedener Kulturen (2)... Fortsetzung bei Schwächen
- Haslacher Stadtteilbibliothek (2)

Schwächen

- Treffpunkt Stadtteilzentrum fehlt (Beispiel Glashaus Rieselfeld) (6)
- Fehlen von Treffpunkten speziell für Jugendliche (7)
- Mangelnde Attraktivität von Plätzen (1) / Dorfbrunnen (6)
- Fehlen eines Kulturbbeauftragten (namentlich) (1 ?) (1)
- Zu homogene Altersstrukturen in einzelnen Gebieten (2)
- Fehlender Konzertraum / Kreise für Musik (1 ?)
- Fortsetzung von Stärken ...die aber nicht zusammenkommen (4) auch wegen religiösen Vorbehalten

Soziales und kulturelles Zusammenleben – Tisch 2

Ergänzungen zum Reader (Bestand soziale/ kulturelle Infrastruktur):

- Internationale Frauen-Tee-Stube
- Stadtteilcafé
- Stadtteilfest als Hockersatz
- Förderverein Staudinger Schule
- Morat-Institut
- Geschichtswerkstatt

(Von diesen Ergänzungen jeweils Pfeile zu den Stärken)

Stärken:

- breiter Querschnitt der Bevölkerungsstruktur
- gefühlter Generationenwechsel, Verjüngung (richtig?)
- auch als Frau fühlt man sich nachts sicher (3 ?)

Schwächen:

- Verkehrsanbindung obere Haslacher Strasse verbessern → Anbindung unter der Bahnlinie zur Stadt (Tunnel hinter Breisgaumilch unter Bahntrasse Richtung Lidl)
- Wenig Austausch unter den Quartieren → mehr autofreie Verbindungen (9)
- Mehr Spielplätze
- Mehr Licht (5): Staudingerstrasse, Brandelanlage (3), Haslacher- / Markgrafen Straße, Melanchthonweg (1)
- Grillplatz fehlt
- Mehr Plätze für Jugendliche (10) (+ Toleranz für Jugendliche!)
- Moped-Schrauber-Plätze, Fahrrad-Montier- & Schrauberplätze (1)

An Faktorgrün:

- Spielplatz Marienmattenweg → schlecht und dreckig
- Insgesamt zu wenige attraktive Spielplätze (1)
- Projekt Kinder und Bach anregen (2)
- Mehr Boule-Plätze
- WC in der Brandelanlage soll erhalten werden, Schließung des ehemaligen Planschbeckens ist echter Verlust (3)

3. Wohnen und Wohnumfeld

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

Wohnungsbestand

- 2.461 Gebäude mit insgesamt 10.250 Wohnungen
- 1.800 Wohnungen (18%) im Bestand der Freiburger Stadtbau GmbH
- hohe Anzahl von preisgebundenen und preiswerten Wohnungen
- hohe Wohn- und Wohnumfeldzufriedenheit der Bewohner/innen nach Befragung im Jahr 2003
- große Vielfalt Haslachs bezogen auf Baualter, Städtebau und Wohnungstyp
- große Unterschiede bei Wohnungsgrößen, Baualter, Wohnumfeldqualität und Preissegment innerhalb des Stadtteils
- Gebiete mit überdurchschnittlich hoher städtebaulicher Qualität (z.B. Gartenstadt)
- zahlreiche beliebte Mischgebiete, die Wohnen und Arbeiten verbinden und einen Stadtteil der kurzen Wege begünstigen

Wohnungsgrößen im Vergleich zur Gesamtstadt

- 1- bis 3-Zimmerwohnungen: weniger als in der Gesamtstadt
- 4- bis 5-Zimmerwohnungen: deutlich mehr als in FR
- 6-Zimmerwohnungen: Haslach und FR etwa gleich
- 7-Zimmer oder mehr pro Wohnung: in Haslach deutlich weniger als in der Gesamtstadt

Schwächen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld

- neben städtebaulich starken Gebieten gibt es in Haslach Gebiete und Quartiere, die städtebauliche Defizite aufweisen – mit großem baulichen und energetischen Sanierungsbedarf
- zum Teil große Unterschiede in der Bevölkerung im Hinblick auf städtebauliche und soziale Strukturen. Einige Gebiete sind sozial segregiert (räumlich abgetrennt / verselbstständigt)
- baulichen Barrieren zu den Nachbarstadtteilen St. Georgen im Süden sowie Weingarten und Stühlinger im Norden durch die Guildfordallee / B3, die B31 / Basler Straße, den Zubringer Mitte, die Besançonallee und das Eisenbahngelände. Der Stadtteil wird zudem von der Güterbahnlinie durchschnitten

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Wohnen und Wohnumfeld – Tisch 1

Stärken

- multikulti (5)
- Integrationsfähigkeit (2)
- Einkaufsmöglichkeiten (3)
- ÖPNV / Grünflächen (2)
- Grünes Viertel (Bäume, Vögel, Igel...)
- Kleingärten als grüne Lunge!
- Moderne & Tradition
- Interesse am direkten Wohnumfeld
- Alle sozialen Schichten / alle Nationalitäten
- Mietspiegel niedrig
- Bauverein Wärmetechnik saniert

Schwächen

- Instandsetzungsbedarf / Energie (2) → auch Gutleutviertel
- Einseitige Wohnungsvergabe über Notfalldatei
- Unflexible Wohngrundrisse – bei Neubauten generationsübergreifend
- Interessenskonflikte (2): Nationalitäten, Schichten
- Image!! (7)

- Gesichtslose Plätze und Straßenzüge (2)
- Alt-Haslach Süd (Kampffmeyerstraße, Damaschkestraße, Carl-Mez-Straße)
- Ärztehaus? (3) nicht an geplanter Stelle am Dorfbrunnen – Planung am Standort ist eine Katastrophe – Standort? / Grünfläche? (1) muß erhalten bleiben
- Spielplatzverteilung
- Rücksichtslosigkeit im Verkehr (2)
- Barrieren für Rollstuhlfahrer/innen, Personen mit Gehhilfen / Kinderwagen
- Viel zu hohe Mieten im Gutleutviertel!!!! (450 € warm für 36 m² wirklich stark übertrieben)
- renovierungsbedürftig
- Stadtbau 20 % Mieterhöhung $\leftrightarrow$ 6€ ohne Zentralheizung
- Breisgau Wohnverein Renovierungsbedarf
- Brauchen wir diese zusätzlichen Wohnungen? So viele Wohnungen moderater Ausbau
- Lärm
- Zuschnitt der bestehenden Wohnungen zu klein, nicht rollstuhltauglich, Kinderzimmer zu klein (Räume unter 10 qm)
- Kontrast Neubau / Altbau macht Unbehagen
- Kücheninstallationen ohne Warmwasser! Unmöglich
- Wohnungen klein und eng
- Grundrisse sind zu einheitlich, mehr Flexibilität während der Bauphase
- Viele soziale Brennpunkte (soziale Aufgaben auf die ganze Stadt verteilen)
- Alle Armen kommen in den Westen
- Zusammenleben funktioniert gut, irgendwann wird es zu viel, dann findet auch keine Integration mehr statt
- Großer Sanierungsbedarf, lange nichts gemacht, Teile des Stadtteils verkommen
- Das Gutleutviertel zählt zu den Stärken, Bauunion / Stadtbau, Bundesvermögensamt
- Viele Wohnungen, die noch aus den 50ern stammen und nicht saniert werden

Wohnen und Wohnumfeld – Tisch 2

Stärken

- öffentliche Anbindung (4)
- gute Infrastruktur (1)
- soziale Stadt (5)
- keine Hochhäuser (8)
- viele Schulen / Kindergärten (4)
- Ganztagschulen (7)
- Innovationsfreude
- Schwimmbad (8)
- Interkulturelle Zusammenarbeit

Schwächen

- statistische Einteilung falsch (1)
- fehlende (saubere) Ruhe- & (saubere) Spielplätze (1)
- menschenunwürdige „Uferstrasse“ (Alt-Haslach Nord, Grünflächen?)
- Soziale Brennpunkte (2)
- Kommentar: soziale Stadt wird von Stadtverwaltung seit einem Jahr ausgesessen
- Markgrafen- und Carl-Kistner-Straße: Ampelsituation schlecht für ältere Menschen, Behinderte, Kinder
- Zu viel minderwertiger Wohnraum (5)
- Zu wenig barrierefreier Wohnraum (1)
- Gewerbegebiet Bettacker → dringend Handlungsbedarf (4)
- ECA Siedlung Handlungsbedarf (1)

4. Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

ehemaliges Rauchfußgelände/ ehem. Sportgelände SV Blau-Weiß:

- Handlungsbedarf: Nutzungskonzept / Bebauungsplan-Änderung für benachbartes Grundstück, auf dem zurzeit noch eine Videothek betrieben wird.

Gewerbegebiet Bettackerstraße:

- sehr heterogen, unterschiedlichste Branchen vertreten
- Handlungsbedarf: Gesamteindruck entspricht nicht dem eines attraktiven Gewerbestandortes für Handwerker und kleine Unternehmen

Gewerbegebiet Haid Ost

- gutes Erscheinungsbild, es sind großflächige Betriebe angesiedelt
- Entwicklungsmöglichkeiten: „Spohn & Knoell“-Areal am Rankackerweg

Gewerbegebiet Süd

- ist ein eigenständiges Gewerbegebiet, gehört nur statistisch zum Stadtteil Haslach
- geplant: Abriss des „Wüba“-Gebäudes und die Nutzung dieses Grundstückteils durch die EDEKA ist vorgesehen

Gewerbegebiet Haslacher Straße:

oberste Priorität: Bestandssicherung der Breisgau-Milch

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- Arbeitswege super → Richtung City + Betzenhausen
- Es gibt ein Dorfzentrum mit vielen Einzelhandelsgeschäften: Schuhladen, Handarbeit (→ nicht mehr !), Schuster, Edeka, Frau Reppig!, Hannis Lädle
-

Schwächen

- nördl. Carl-Kistner-Straße: schlechte (Zuschnitt & Bebauung) und ungenutzte Flächen (brachliegend) (2) → Ausschreibung als Mischgebiet (1)
- Videothek bei Aldi: Aufteilung in mehrere Parzellen für Handwerker und Geschäfte (1)
- Wochenmarkt fehlt (6)
- Zentraler kleiner Marktplatz als sozialer Treffpunkt fehlt (für Bewohner und Gewerbetreibende) (6)
- ehemaliges Götz & Moritz-Gebäude: welche Ideen gibt es hier seitens der Planung ? (1)
- obere Haslacher Straße Nordseite: Gefahr der einseitigen Nutzung (1)
- Gewerbetreibende im Eck Uffhauserstraße / Gehrenstrasse / Damaschkestraße werden im Wohngebiet als störend empfunden
- Gewerbeflächen Markgrafenstraße (mit Tanzsportzentrum) falsch genutzt/ untergenutzt
- Alte Ecke Markgrafenstraße / Haslacher Straße
- Gewerbegebiet Krummacker Handlungsbedarf (2)
- Neubau Bettacker in Nachbarschaft zu Betonwerk, Schrottplatz sehr unattraktiv, Autohändler

5. Mobilität und Verkehr

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

- | | |
|---|------------------|
| <ul style="list-style-type: none">- gut funktionierende und im Inneren des Stadtteils überwiegend gut an den Bedarf angepasste Verkehrsinfrastruktur, insbesondere durch die Stadtbahn- das Stadtteilzentrum ist bestens und barrierefrei mit der Stadtbahn erschlossen- hohe Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs (Haslach 28 %, Stadt 18 %)- die Lage des Stadtteils und die gute Radinfrastruktur begünstigen den Radverkehr (33 %, Stadt 28 %) | Stärken |
| <ul style="list-style-type: none">- Barrieren und Belastungen, insbesondere durch Lärm, durch die großen, überwiegend am Rand gelegenen Verkehrsadern Rheintalbahn/ Höllentalbahn, Güterbahn, Autobahnzubringer Mitte und Süd sowie Besançonallee- Güterbahn trennt den westlichen Teil Haslachs von den übrigen Quartieren des Stadtteils ab. | Schwächen |

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- viele verkehrsberuhigte Bereiche & Rad- & Fußwege

Schwächen

- Busanbindung teilweise schlecht (wir wollen den alten 13er Bus wieder) (1)
- unzureichende Schallschutz (1) an großen (Auto-) Verkehrsachsen (2) (Anmerkung: ja!!!!!!): Uferstrasse bis Haslacher Straße, Guildfordallee / Brandelanlage (v.a. Richtung Kreuzung Feldbergstraße) (1) (Hügel läuft aus) → Güterbahn! (Anmerkung 44.000 Fahrzeuge pro Tag! → Handlungsbedarf!)

- Kreisverkehr Bettacker (3) fehlt, v.a. hinsichtlich der Neubauten (1)
- Fehlende Anbindung Haslachs an Unterwiehre, St. Georgen, Stühlinger
- Mangelnde Durchlässigkeit für Fahrradfahrer (1), Fußgänger zur Stadtmitte zwischen Breisgaumilch und Pressehaus (Basler Straße unbefriedigend)
- Feldbergstrasse zu eng für Busse etc. wegen parkender Autos, Vorschlag: angesperrte und ungenutzte Mieterparkplätze vor den drei Häusern der Bauunion freigeben für sonstige Anwohner (1)
- Gefährliche Kreuzung Markgrafen / Staufener Straße (unübersichtlich) → Kreisverkehr? (6) & Gestaltung Platz vor Getränkehandel (1) !
- fehlende Ampel bei Feuerwehr für Fußgänger (Zugang Kleingärten)
- unbefriedigende Verkehrssituation: vor der Post bald! entspannen (v.a. in Hinblick auf evtl. Ärztehaus), Kreuzweg am Dorfbrunnen (Gestaltung und Verkehrsführung), Scherkerplatz (Ampelschaltung / Straßenbahn) (2)
- Fehlende Einhaltung der Geschwindigkeiten: Carl-Kistner-Straße vor Läden!, verlängerte Haslacher Straße! (ab Treffmarkt ins Binsengrün), Markgrafenstraße!, Guildfordallee stadteinwärts 60 kontrollieren (stationäre Blitzer) und stadtauswärts 60 verlängern bis Uffhauser Straße stationäre Blitzer (Sicherheit und Lärmschutz), Zone 30 mehr Kontrolle (untere Haslacher Straße)
- unzureichende Straßenbeleuchtung Feldbergstraße und z.T. in der Brandelanlage! (3)
- Kreuzung Eschholz / Carl-Kistner Straße ist gefährlich!! (1)
- Mopeds auf Rad- und Fußwegen (2)
- Spielstraßen (Bauhöfer- / Freiligrathstraße) sind als solche nicht gut erkennbar, vor allem die Fahrradfahrer sind ein großes Problem (lautlos für Kinder) -> evtl. Bodenschwellen
- Bushaltestellen höher legen! (Einstieg!) (1)
- Lückenbachweg als Spielstraße ausweisen
- S-Bahn-Haltestellen (Pressehaus & Opfinger Straße) unbedingt und bald!!!
- Neue Spielstraßen ausweisen: Sackgassen an der Brandelanlage

6. Sich versorgen

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

Insgesamt ist Haslach durch sein **vielfältiges und gewachsenes Stadtteilzentrum** an der Carl-Kistner-Straße und an der Markgrafenstraße **ausreichend versorgt**. **Stärken**

Das Stadtteilzentrum liegt relativ zentral, gewährleistet die Grundversorgung und weist ausreichend Tragfähigkeit auf.

Darüber hinaus gibt es **auch quartiersübergreifende Angebote** (Musikhaus, Schuhgeschäft, Fahrradladen).

Das Angebot des Stadtteilzentrums wird dezentral durch zwei Lebensmittel-discounter ergänzt.

Manche Bereiche Haslachs sind aufgrund der Größe des Stadtteils **weit** vom Stadtteilzentrum **entfernt**, eine Mitversorgung durch die Zentren anderer Stadtteile ist aufgrund von Entfernung und von Barrieren (Autobahnzubringer, Dreisam, Bahnschienen) für diese Bereiche nicht möglich. **Schwächen**

In Haslach **fehlt ein** attraktiver **Bauernmarkt**.

Die **städtebauliche Qualität des öffentlichen Raums** im Stadtteilzentrum ist **teilweise nicht zufriedenstellend**.

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- gute Versorgung Carl-Kistner-Straße: „man bekommt alles und muss nicht in die Stadt“ (4)
- Straßenbahn (3)
- Carl-Kistner-Straße ist im Ansatz gut, sollte noch mehr zum Bummeln einladen und mit Cafés ergänzt werden (5) → Begrünung

Schwächen

- Zu wenig Esskneipen
- Carl-Kistner-Straße: eng / zugeparkt (1), Durchgangsverkehr (7), (Idee: Verkehrsberuhigung wie Basler Strasse?) (1?)
- Markgrafenstrasse hohe Fluktuation (2) Gewerbetreibender
- Dennoch wenig (interessante) Vielfalt
- Man fühlt sich beim Einkaufen nicht so ganz wohl, Bsp. Edeka (Parkplatz (2), Lidl (Klientel (1)
- Kein Bauernmarkt (8)
- Sind Geschäfte grundsätzlich zu klein / teuer für größeres Sortiment / Wirtschaftlichkeit?
- fehlende Anbindung der Geschäfte bei Uffhauser Straße an das Einkaufszentrum Carl-Kistner-Straße
- „Gemütlicher“ Bauernmarkt (z.B. samstags) wie im Stühlinger mit frischem Gemüse etc. (Bio?) fehlt, „kleiner“ Münstermarkt als Alternative + Ergänzung zu Lidl (5)
- Café für Jugendliche fehlt!

7. Aufwachsen und Lernen

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

- **Räumliche Verteilung der Kinder im Stadtteil:**
 - höchster Anteil von Kindern (22 %): im südlichen und westlichen Teil von Haid.
 - geringster Anteil von Kindern (je 8%): zwischen Eschholzstraße, Kronenmühlebach, Markgrafenstraße und daran angrenzend um die Mathias-Blank-Straße.
- **Kindertagesstätten:** vielseitiges Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten im ganzen Stadtteil. **Stärken**
 - unter 3-Jährige: Versorgungsquote 19% (68 Plätze), Ausbau des Angebotes ist geplant
 - 3- bis 7-Jährige: 100%-ige Versorgung (363 Plätze)
 - Ganztagesplätze: Erhöhung ist geplant
 - Vor dem Hintergrund des hohen Anteils von Familien mit Migrationshintergrund wird dem Thema Sprachförderung eine besondere Beachtung beigemessen.
- **Schulen: Bestand: 7 Schulen**
 - **Ziele:** Weiterentwicklung und Förderung der Grundschulen, sukzessiver Ausbau zu Ganztagschulen
 - Planung: **Sanierung Staudinger Gesamtschule**
- **Orte für Kinder:**
 - Haslach ist ein „grüner“ Stadtteil, der Kindern und Jugendlichen viele Freizeit- und Spielmöglichkeiten bietet. **Stärken**
 - Bedrohliche Orte aus Kindersicht: Bereich Dorfbrunnen, Spielplatz Lärnenweg (Betrunkene, Spritzen, Müll etc.), Teile des Straßenverkehrs, bestimmte Kreuzungen **Schwächen**

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- viele Angebote für Kinder (breit gefächert) (Bibliothek, Kinder- und Jugendtreff, Haslacher Bach, Kigas, Spielplätze) (3)
- Dorfbach als Erlebnis- und Erlebensraum: erhalten + aufwerten (darf bei Bebauung nicht zerstört und beeinträchtigt werden) (7), keine Autos, auch nicht für Kleingärtner am Dorfbach !
- gute Kontakte zu Jugendsachbearbeiter des Polizeipostens Haslach (1)
- Schulen sind offen für Mitarbeit anderer Gruppen (?)
- Runder Tisch der Haslacher Institutionen
- Positiv-Beispiel: Spielplatz Kampffmeier-Straße (1) (mit Jugendlichen wurde das gemeinsam erarbeitet)
- Hausaufgabenbetreuung für Migranten-Kinder (Ausländer-Ini)

Schwächen

- Haslach-Egerten hat zu wenig Spielplätze! (2) (Mathias-Blank-Straße, Laubenhof)
- Alkoholkonsum durch Jugendliche an Spielplätzen, Vermüllung, Glasscherben! (2) auch an Straßenbahn-Haltestelle Scherrerplatz
- Zu wenig Plätze für Jugendliche wo sie nicht verjagt werden! (6) (z.B. am Dorfbach Höhe Schwimmbad als Möglichkeit)
- Zu wenig freie offene Angebote für Jugendliche insbesondere für Mädchen (2)
- Grünflächen: zu starker Rückbau, keine schöne Gestaltung, keine Naturerfahrung/ Dinge alleine erleben und entdecken
- Viele Hundehaufen (1), „alles was grün ist, ist verschissen!“ (2) → wo können Kinder gefahrlos spielen? Speziell am Dorfbach → Problem!! (3) (Aktion Stellen „Hundepolizei“)
- Freilaufende (Kampf-) Hunde in Brandelanlage (1)
- Streetworker für Jugendliche fehlen!
- Schulhof der Pestalozzi-Schule ist abgeschlossen, Vigelius auch!

- Bildungsqualität von 1 – 6 (siehe internationaler Vergleich) warum boomt Montessori überall auf der Welt und in Deutschlands Ballungszentren Norddeutschland, Hessen, Bayern etc. nur hier nicht (bzw. nur für Elite-Eltern + Finanzkrösusse) + nicht erschwinglich für ALLE wie ursprünglich von Montessori gedacht!! → Anmerkung. Vigelius-Schule hat Klassen ← nicht ausgebildete Montessori-Lehrer/in

8. Freizeit, Erholung, Sport

Stärken und Schwächen aus Sicht der Verwaltung

- | | |
|--|------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> - Laut Sportentwicklungsplan ist der auch den Stadtteil Haslach umfassende Bezirk Süd I im Gegensatz zu anderen Stadtbezirken mit regulären Sportflächen überversorgt. - Zentral liegt auch das mit dem ÖPNV sehr gut angebundene und beliebte Gartenhallenbad, das ebenfalls eine stadtweite Bedeutung hat. Es wird voraussichtlich bis Herbst 2009 saniert. | Stärken |
| <ul style="list-style-type: none"> - Das Angebot an Kinderspielplätzen ist gut, teilweise sind diese jedoch in sanierungsbedürftigem Zustand. - Im Stadtteil konzentrieren sich die Erholungsräume auf wenige kompakte Park- und Erholungsflächen. | Schwächen |

Ergänzungen der Bürgerschaft:

Stärken

- Schwimmbad mit differenzierter Nutzung (1) (Seniorenzeiten, ...) (2): Kleinkinderbecken wäre toll (1), Wasserspiele Outdoor / Pumpen
- Spielplätze
- Dreisam... *Fortsetzung bei Schwächen*
- Kronenmühlenbachzugänge

Schwächen

- Bolzplätze (Vigelius + Pestalozzi) abends und wochenends geschlossen
- Zu wenige unabhängige „Bolzplätze“ für 6-10 Jährige (1)
- Mangelnde Beleuchtung des Dreisamuferwegs
- *Fortsetzung von Stärken* ... nicht so gut erreichbar
- unattraktive Gestaltung ! (3): 1. der „Achse“ Dorfbach (besserer Zugang an den / bzw. in den Bach als Kinderspielplatz, insbes. Christophstraße Höhe Pestalozzi-Schule), 2. entlang der Güterbahn → Haid → Matthias-Blank-Straße (1)
- Spielplätze mit Glasscherben und Hundekot (3)
- Dorfbrunnen (3)
- Staufener Straße / Ecke Markgrafenstraße (1)
- Parkplätze für Schwimmbad (2) schlecht gelegen (Besucher parken in den umliegenden Strassen)

2 VISION HASLACH 2020+

Ziel des nächsten Arbeitsschrittes war die Entwicklung einer Vision für Haslach im Jahr 2020. Dazu bekamen die Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz die Aufgabe, eine Werbekampagne für ihren Stadtteil zu entwerfen, um z.B. NeubürgerInnen nach Haslach zu locken. Arbeitsfragen dazu waren: Mit welchen Vorzügen würden sie ihren Stadtteil bewerben? Welche Besonderheiten würden Sie hervorheben?

Von jeder der zehn nach freier Platzwahl zusammengesetzten Arbeitsgruppen wurde ein solches Zukunftsbild erarbeitet. Die Plakate wurden anschließend in einem Gallery Walk ausgestellt und von den Teilnehmenden bepunktet, wobei jeder seinen fünf Favoriten einen Punkt geben sollte.

Die Gesamtvision für Haslach 2020+

Das Moderationsteam von cg konzept formulierte aus den einzelnen Plakaten einen Entwurf für eine gemeinsame Vision für Haslach. Dieser wurde am nächsten Morgen im Plenum ausführlich diskutiert und ausgefeilt. Im Endergebnis einigten sich die Bürgerinnen und Bürger auf folgenden Wortlaut:

Haslach, das „städtische Dorf“ in Freiburg. Haslach, das ist Lebensraum für Familien, Kinder und Senioren. Haslach, das ist gelebtes Patchwork, bunt und integrativ. Nach innen verbunden, nach außen offen.

In Haslach finden alle ihren Platz: zum Spielen, Lernen, Leben, Lieben und Arbeiten.

Wir sprechen viele Sprachen in unserem Stadtteil. Wir sind weltoffen, familienfreundlich, denken generationsübergreifend und interkulturell. Gelebte Nachbarschaft spielt bei uns eine große Rolle. Arbeiten und Einkaufen findet gleich um die Ecke statt. Und: hier können alle gut, günstig und generationengerecht wohnen.

Vom ehemaligen Bauerndorf haben wir uns zu einer Perle Freiburgs entwickelt. Ohne Pomp und Protz, dafür mit viel Grün und menschlicher Substanz. Und Haslach ist bezahlbar!

Wir sind uns unserer Stärken und Lebensqualität bewusst. Die Carl-Kistner-Strasse ist unser kleiner Boulevard. Dorfbach und Kronenmühlenbach sind das „grüne Rückgrat“ und plätschern durchs Quartier. Wir sind ein Stadtteil mit kleinen Plätzen, grünen Oasen und dem besonderen Ruf: ganz Haslach ist eine Gartenstadt.

Haslach, weil es glücklich macht!

3 ZIELE FÜR HASLACH 2020

Im nächsten Arbeitsschritt wurden die nach Themenfeldern sortierten Arbeitsgruppen gebeten, jeweils Ziele für die Entwicklung des Stadtteils zu formulieren.

Dazu erläuterte der/ die entsprechende FachamtsvertreterIn in der jeweiligen Themengruppe die aus Sicht der Verwaltung anzustrebenden Ziele. Diese wurden ausdrücklich als Arbeitsgrundlage vorgestellt ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die Mitglieder der Themengruppen waren im Anschluß aufgefordert, weitere Ziele zu formulieren bzw. die Ziele der Fachämter zu modifizieren, insbesondere im Hinblick auf die gemeinsam erarbeitete Vision für Haslach. Bereits auftauchende Projektideen sollten dabei ebenfalls schriftlich festgehalten werden. Am Ende dieser Arbeitsphase wurden die GruppensprecherInnen gebeten, die wichtigsten Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Um auch die Sicht der Jugendlichen aus Haslach auf ihren Stadtteil in die Diskussion einzuspeisen, wurde ein Videofilm des Kinder- & Jugendtreffs Haslach gezeigt, der die Ergebnisse des zweiten Projektes TreffMobil vom Sommer 2008 wiedergab. Jugendliche aus Haslach äußerten ihre Meinung zu Stärken und Schwächen ihres Stadtteils, zu ihren Aufenthaltsorten und ihren Wünschen für den Stadtteil. Die Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz wurden aufgefordert, die Wünsche der Jugendlichen in den nachfolgenden Arbeitsschritten zu berücksichtigen.

Die Ziele für die Entwicklung des Stadtteils Haslach sind im Folgenden nach den Themen gegliedert aufgeführt.

Generell gilt das Ziel: Im STEP Haslach werden die Belange von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigt.

Generationen im Wandel

Fachliche Ziele der Verwaltung

- Frühzeitige Abschätzung der Auswirkungen des demografischen Wandels
- Erhaltung einer sozial stabilen und demografisch ausgeglichenen Bevölkerungsstruktur in Haslach
- Erhaltung und Stabilisierung der stadtteilbezogenen Infrastruktur - insbesondere Schulen, Kindergärten, Sozial-, Verkehrs- und Einzelhandelsinfrastruktur
- Bedarfsorientierte Wohnungspolitik aufgrund des demografischen Wandels
- Abbildung stadträumlicher Veränderungen aufgrund des demografischen Wandels – auch auf Stadtteilebene
- Finanzielle Möglichkeiten bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Begegnung des demografischen Wandels

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Anwerbung von Zuwanderern (m + Ausland)
- Attraktivität steigern für Familien, Fachkräfte und Studenten
- Flexibel benutzbarer Wohnraum!! in den unterschiedlichen Lebensphasen (*1 Zustimmung, 1 Kommentar: Akzeptanz der Veränderung der Lebensabschnitte: Schaffung des Wir-Gefühls (Familie/ Mitmenschen) durch jeden Lebensabschnitt*)
- Barrierefreier Bau
- „Freiräume“ zur Vernetzung der Generationen, Aufenthalts- + Kommunikationsräume, nutzbar für alle
- Wohnräume zur Vernetzung von Generationen
- Mitsprache und institutionalisierte Beteiligung an der Planung
- Förderung von Strukturen in denen sich Senioren gegenseitig stützen können

Soziales und Kulturelles Zusammenleben

Fachliche Ziele der Verwaltung

Soziales Zusammenleben

- Schaffung eines Stadtteil- und Bürgertreffs in Alt-Haslach - auch für interkulturelle Begegnung/ Austausch sowie Begegnung zwischen den Generationen (z.B. Melanchthonsaal)
- Bedarfsgerechter Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung einer ausgewogenen sozialen Bevölkerungsmischung
- Erhalt und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und funktionierenden Nachbarschaften

Kulturelles Zusammenleben

- Stärkung der kulturellen Aktivitäten von und für Jugendliche u.a. durch den Ausbau von zentral gelegenen Räumen, Flächen und Freiräumen
- Stärkere Vernetzung von schulischen und außerschulischen kulturellen Initiativen
- Ausbau der interkulturell ausgerichteten kulturellen Bildung durch Einbindung von Schulen und anderen stadtteilbezogenen Kultureinrichtungen
- Stärkung des ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements bei kulturellen Aktivitäten im Stadtteil
- Berücksichtigung von Kunst im öffentlichen Raum bei allen perspektivischen Planungen

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

Tisch 1:

- Ausbau der Kooperation Schule (Vigelius + Pestalozzi) + Kinder- und Jugendtreff
- Hauptamtlicher (Koordinator / Begleiter) für Kultur in Haslach zur Vernetzung der ehrenamtlichen Initiativen mit bestehenden Institutionen

- Zentraler Stadtteiltreff (Neubau Gutleutmatten) für: Offenes Cafe, multifunktionale Räume, Bibliothek / Multimedia (z.B. Glashaus Rieselfeld). Sozialarbeiter auch am Wochenende, längere Öffnungszeiten
- Neubau für ein Kinder- und Jugendzentrum: Standort im „Lärmschutzgebiet“, Planung mit Jugendlichen, mit Bar, Internet, Veranstaltungsraum, überdachter Terrasse, Chill-Lounge, Kicker, etc.
- Regelmäßiges Fest der Kulturen
- Bessere Nutzung des bestehenden Raumangebots (z.B. Schulen) abends und am Wochenende
- Stadtteilseite auf der Homepage der Stadt Freiburg mit Aktuellem
- Achtung der und Austausch unter den Kulturen, z.B. Vorstellen der einzelnen Kulturen auf Kulturseite im Haslacher Boten
- Mehr städtische Unterstützung für das Ehrenamt (kostenlose Nutzung von Räumen für Vereine, ideelle und finanzielle Anerkennung der Arbeit)
- Alte Schule erhalten für soziale Zwecke (z.B. Wohnen für Demente, große Familien und soziales Gewerbe)

Tisch 2

- Ausbau des bestehenden Angebots (Stadtteiltreff)
- Neuschaffung eines Kulturzentrum (freier Träger): Seminarräume, Veranstaltungssaal, Angebote/ Konzerte
- Ein Konzept erarbeiten, das unbürokratisch weitestgehend Zugang für Gruppen/ Familien in die Gemeinschaftsräume ermöglicht (z.B. „Züricher Modell“ → unbürokratisches Raumnutzungskonzept für Vereine etc.), auch für Musikunterricht für Kinder und Jugendliche
- Finanzierung Haslacher Wundertüte sicherstellen
- Haslacher Bote: flächendeckende Verteilung (auch Haslacher Straße!), Kulturseite, Haslacher Veranstaltungs-/ Terminkalender
- Stadtteil-Kulturbeauftragter (Veröffentlichung aller kulturellen Angebote in Haslach, Koordination)

Wohnen und Wohnumfeld

Fachliche Ziele der Verwaltung

Bestandserhalt- und Verbesserung

- Erhaltung und Verbesserung des bestehenden Wohnungsangebots
- Erhaltung preiswerter Wohnungen
- Bedarfsorientiertes Wohnungsangebot (Anpassung an den demografischen Wandel)
- Stabile Nachbarschaften erhalten bzw. schaffen
- Aufwertung des Wohnumfeldes in bestimmten Quartieren
- Ausgeglichene Bevölkerungs- und Sozialstruktur im gesamten Stadtteil (Verhinderung teilsäumlicher Unterschiede u. Segregation)
- Überwindung vorhandener Barrieren innerhalb des Stadtteils und zu benachbarten Stadtteilen
- Verbesserung der Wohnqualität an den lärmbelasteten Standorten

Neubau

- Bebauung der Gebiete Gutleutmatten und Haslacher Straße zur qualitativen Ergänzung des Wohnraumangebotes im Stadtteil
- Einfügung neuer Baugebiete in die gewachsene Umgebung
- Städtebauliche Strukturen, die vielfältige Wohnformen und generationen- übergreifende Wohnprojekte ermöglichen
- Schaffung preiswerter und familiengerechter Wohnungen
- Eigentumsbildende Maßnahmen einschließen
- Wohnungsangebot an demografischen Wandel anpassen
- Barrierefreie Wohnungen und barrierefreies Wohnumfeld

Klimaschutz

- Klimaschutz: 40% CO₂-Einsparung bis 2030
- Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Stadtteil (hier: Energieversorgung) bis 2030
- Energetische Sanierung des Gebäudebestandes (inkl. bereits geplanter Maßnahmen z.B. durch direkte Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern)

- Energieversorgung durch Ausbau der Fernwärme, BHKW und Nahwärmeinseln mit Schwerpunkt auch der Solarthermie (z.B. durch Einbindung des Gewerbe)
- Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung und Stromgewinnung (z.B. durch Stadtteil bezogene Energieberatung)

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Bessere soziale Durchmischung! (7)
- Bezahlbare gute Wohnungen (7)
- Radwegenetz verbessern (5)

Tisch 1:

- Neben Neubebauung immer gleichzeitig auch Sanierung der Altbauten als „städtebauliches Gebot“ („Segregation verhindern“) (2)
- Neue Bebauung nicht als „billig“ anbieten! (1)
- keine neuen Hochhäuser in Haslach bauen (8)
- Abriegelung Haslachs:
- Zugang zur Dreisam → Anschluss an Nachbarstadtteile
- Durchgängigen Fahrradweg entlang der Bahnlinie zum HBF / Innenstadt schaffen
- Anbindung Haslachs an St. Georgen (z.B. offiziellen Übergang schaffen von Brandel-Anlage Richtung Sportflächen St. Georgen)
- Weiteren Übergang im Bereich der Güterbahnlinie bauen
- Fußgängerbrücke über die Eschholzstraße zwischen den beiden Teilen der Gutleutmatten bauen
- Weitere Standorte für das Ärzte-Haus prüfen
- Nutzung der Dreisam auch als Naherholungsgebiet?! (Kommentar: Zubringer Mitte: Galerieaufbau, Tieferlegung - > freier Zugang zu Stühlinger und Dreisam)
- Müllproblem lösen
- Beleuchtung München Bau Union Feldbergstraße einrichten
- Garagenghettos umgestalten (z.B. Am Kirchacker/ Am Lindacker, Feldbergstraße, Hochfirststraße)

Tisch 2:

- Soziale Stadt: alle Zielvorgaben Phase I und II müssen umgesetzt werden
- hochwertiger Wohnungsbau (*Kommentar: ökologisch*) -> Ziel: Mischung sozialer Schichten
- „asozial“-Image bekämpfen durch Bau hochwertiger Wohnanlagen
- Neubau- und Altbausanierung gleichberechtigt: verbleibende sanierungsbedürftige Bestände sanieren, z.B. Im Weingarten, Rislerstraße, Uffhauserstraße
- Belegungsvorgaben für alle benachteiligten Quartiere + modernisierte Wohngebiete
- Alternative Wohnungsbelegung: Alters-WG, Behinderten-WG, generationenübergreifend
- Außenflächengestaltung: Gärten, Spielplätze, Ruheplätze, Schaffung kleiner Nischen und Rückzugsplätze, kleine Erlebnisräume IM Wohngebiet, nicht nur große konstruierte Spielplätze
- Seniorenberatung: Hilfe (Quartierslösung) bei Umsiedlung und Umzug
- Erdgeschosse bei Neubau mit wohnverträglichem Gewerbe nutzen
- Aufwertung / Neuordnung Gewerbegebiet Bettacker

Haslacher Strasse:

- kein Hochhaus
- Anpassung der Gebäudehöhe: Haslacher Straße Richtung untere Haslacher Straße vom Reihenhaushöhe auf 5-geschossig
- gemischter Wohnungsbau (2-, 3-, 4- Zimmer-Wohnungen)

Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe

Fachliche Ziele der Verwaltung

Konkrete Ziele

- Städtebauliche Aufwertung des Gewerbegebiets Bettackerstraße
- Entwicklungsmöglichkeit auf dem sogenannten „Spohn & Knoell-Areal“ am Rankackerweg im Gewerbegebiet Ost
- Entwicklung des derzeit brachliegenden „Götz & Moritz-Areals“ im rückwärtigen Bereich der Lörracher Straße
- Bestandssicherung der Breisgaumilch am bestehenden Standort
- Städtebauliche Neuordnung des ehemaligen Rauchfuß-Verkehrsbetriebsgeländes

Allgemeine Ziele

- Sicherung und Förderung der klein- und mittelständischen Unternehmensstruktur
- Erhalt und Förderung arbeitsplatzintensiver Unternehmen
- Erhalt der in den Halslacher Gewerbe- und Mischgebieten vorhandenen zum Teil lange ansässigen Gewerbebetrieben
- Vermeidung eines schleichenden Wandels von gewerblich genutzten Mischgebieten in Wohngebiete
- Flächenvorsorge für im Stadtteil ansässige Gewerbebetriebe im Hinblick auf Betriebserweiterungen und -verlagerungen
- Langfristige Tragfähigkeit des im Stadtteil ansässigen Einzelhandels im Hinblick auf eine gute Nahversorgung und den Erhalt von Arbeitsplätzen

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- zu 1. und 5.: Parkmöglichkeiten für Kunden und für Arbeitnehmer. Flexible Erweiterung und Verkleinerung der Arbeitsflächen der Gewerbebetriebe. Erschließung brachliegender Flächen durch Stadt bzw. FWTM. Städtische Unter-

stützung Gewerbetreibender bei Betriebserweiterung oder Umsiedlung

- zu 3.: Förderung und Entwicklung eines branchenübergreifenden Marketingkonzeptes für kleine und mittlere Betriebe (z.B. „Gewerbeverein Haslach“)
- zu 4.: Keine Umwandlung von Gewerbegebieten in Mischgebiete
- zu 7.: Verbesserung der Verkehrsführung durch Kreisverkehr am Mediamarkt zwingend erforderlich!

- Attraktivität besonders für zukunftssträchtiges Gewerbe fördern
- Gewerbe und Handwerk, was in der Stadt nicht oder zu wenig vertreten ist, in der Ansiedlung fördern
- Neuordnung der Gewerbebetriebe (Krummacker, Schildacker/ Schopfheimer Straße)
- Lokale Ökonomie: Geld im Stadtteil halten! Bei Haslacher Geschäften einkaufen, Aufträge im Stadtteil an Haslacher Betriebe, Haslacher Arbeitslose einstellen.
- Arbeitsplätze für Haslacher schaffen, z.B. bei Sanierungsmaßnahmen
- Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose
- Fußgängerzone einrichten
- Ansiedlung von Restaurants, Kneipen (insbesondere in Carl-Kistner-Straße)

Mobilität und Verkehr

Fachliche Ziele der Verwaltung (Prioritätenliste)

1. Stärkung des Fuß- und Radverkehrs sowie verbesserte Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes, z.B. Umgestaltung Markgrafenstraße (Soziale Stadt), Ausbau Güterbahnradweg (Durchstiche Mühlenweg und Opfinger Straße sowie Rampe Haslacher Straße), Beleuchtung Dreisamuferradweg, Verbreiterung von Gehwegen...
2. Abbau von Barrieren im Stadtteil und zu anderen Stadtteilen, z.B. bessere Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr über Straßen sowie über die Dreisam (Bohlsteg) und die Güterbahn
3. Ausbau des Öffentlichen Verkehrs (z.B. Verlagerung Güterverkehr und neuer S-Bahn-Haltepunkt Haslach nach Ausbau Rheintalbahn sowie neuer S-Bahn-Halt Pressehaus (Höllentalbahn)
4. Verminderung der Lärmbelastung durch die großen Verkehrsachsen
5. Anpassungen des Kfz-Verkehrs (z.B. autoreduziertes Wohngebiet Gutleutmaten, Verbesserung der Parkraumsituation in dicht bebauten Gebieten sowie Kreisverkehr Uffhauser Straße/ Bettackerstraße)

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Markgrafenstraße nur im Gesamtbild Kreuzung Uffhauser-, Carl-Kistner-, Opfinger Straße umgestalten, Fußgängersituation beachten
- Öffentliches Carsharing mit alternativen Antriebsformen
- Öffentliche Parkplätze auch für Elektroautos mit Steckdosen schaffen
- Aktiven Lärmschutz betreiben: Reduzierung der Geschwindigkeit / des Verkehrsaufkommens, bes. Uferstraße / Haslacher Straße / Guildfordallee → Lärmschutzkartierung
- Umgestaltung der Kreuzungsbereiche Markgrafenstraße / Staufener Straße (*Kommentar: Kreisverkehr*) und Markgrafenstraße / Matthias-Blank-Straße
- einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung (20/30/70 km/h)

- in Spielstraßen Schwellen zur Temporeduktion installieren
- Zone 30 besser kenntlich machen (z.B. verlängerte Haslach-
cher Straße)
- Spielstraßen als solche besser kenntlich machen

Sich Versorgen

Fachliche Ziele der Verwaltung

- Qualität und Tragfähigkeit des Stadtteilzentrum Carl-
Kistner-Straße/ Markgrafenstraße erhalten und stärken
- Wochenmarkt in Haslach schaffen
- Instrument Märkte- und Zentrenkonzept konsequent an-
wenden und weiterentwickeln

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Carl-Kistner-Straße als Einkaufszentrum ausbauen und
nicht zu sehr dezentralisieren, damit Attraktivität erhalten
bleibt
- Interessante Fachgeschäfte (wie früher Nadel & Faden) auf
die Carl-Kistner-Straße
- Auch die Markgrafenstraße mit kleinräumigen Ladenzeilen
in die Planung mit einbeziehen
- Präsentation des Einkaufszentrums Haslach nach außen
(andere Stadtteile)
- Attraktivität und Vielfalt „Boulevard“-Haslach, Markgrafen-
Uffhauser-, Carl-Kistner-Straße „soll einladen zum Flanie-
ren“: Café/ Treff mit Außenbereich in der Carl-Kistner-
Straße (*Kommentar: Nicht nur Flanieren, auch einkaufen.
Nicht in Fachgeschäft beraten lassen und in Discounter
kaufen*)
- Aufenthaltsqualität, verweilen können, Erlebnis-Einkauf
- Boulevard muss identifizierbar sein (wo fängt's an, wo
hört's auf?)

- Steigerung Attraktivität Scherrerplatz als Aufenthalts- und Treffpunkt (z.B. durch Spielmöglichkeiten für Kinder, „Wackeltiere“?)
- Vernetzung von Geschäften von Migranten für Migranten = orientalistisch-westlicher Einkaufs-Boulevard und Brückenschlag zwischen den Kulturen
- Kaufkraft erhalten und steigern (Gutleutmatten nach Haslach orientieren)
- Wohngebiete Gutleutmatten: Geschäfte, Cafés, als Einkaufsgebiet attraktiv machen
- Verkehr / Erreichbarkeit: PKW, Fahrrad, zu Fuß, ÖPNV
- Straßenbahnlinie zur Gartenstadt durchlässig machen (Zaunweg), damit neue Bewohner der Gutleutmatten auch auf dem Englerplatz einkaufen können (Hanni's Lädlele)
- Ärztezentrum als wichtiger Magnet – für's Dorfbild optimalen Ort finden
- Fachärzte vor Ort
- Optimale medizinische Versorgung -> Steigerung der Lebensqualität

Aufwachsen und Lernen

Fachliche Ziele der Verwaltung

Ziele der Verwaltung zu Schulen:

Grundschulen

- Enge Kooperation Kindergarten-Grundschule
- Ausbau zu Ganztagschulen
- Weitere Senkung des Klassenteilers
- Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund
- Finanzielle Unterstützung für Schulkinder aus einkommensschwachen Familien
- Höhere Übergangsquote auf Realschule und Gymnasien

Hauptschulen

- Stärkung der Hauptschulen, Imageverbesserung
- Bessere Unterstützung beim Übergang zur Berufsausbildung bzw. weiterführenden Schulen
- Förderung der Berufsorientierung

Realschulen

- Unterstützung und Beratung für den Übergang zu Ausbildung und Beruf

Gymnasien

- Bessere Rahmenbedingungen von G8 (z.B. Cafeterias)
- Mehr Zeit für außerunterrichtliche Aktivitäten
- Sanierung von Schulgebäuden

Staudinger Gesamtschule

- Erhalt der integrativen Orientierungsstufe (keine Trennung nach Schularten in Klasse 5 und 6 so wie bisher)

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Chancengleichheit für Kinder aus benachteiligten Familien (s. aktueller Bildungsbericht für Freiburg) -> angemessene, passende Angebote weiter ausbauen in Kitas und Schulen (1)
- Verstärkte Vernetzung zwischen Trägern, Schulen, Horte, Jugendzentren → Schaffung von Zeit + Ressourcen

- Integration von Menschen/ Kindern mit Behinderung
 - Bessere Finanzierung von Pädagogen / Erziehung an Schulen und Kindergärten
 - Kleinere Kindergartengruppen (ähnlich dem Klassenteiler!)
 - Ausbau der Sprachförderung nicht nur für Kinder sondern auch für Eltern
 - gezielte und individuelle Förderung einzelner Schüler (mehr Förderstunden)
 - mehr Lehrstunden
 - Förderung der musikalischen Erziehung für Kinder auch für Finanzschwache
 - Bereitstellung von Personal (Streetworker,...) und Plätzen (Jugendlichen-Cafeteria) für Jugendliche
 - mehr qualitative Ganztageseinrichtungen für unter 3-Jährige (Montessori) → bildungsbezogen und erschwinglich
 - Verstärkung der Betreuung und betreute Angebote für 12- bis 14-Jährige
 - Versuch Jugendliche + Kinder (Nicht-Migranten) mehr zu mischen, Hemmschwellen abbauen / Ängste verringern,...
- LOB: schnelle Realisierung des 1€-Essens in den Schulen+ Kitas

Freizeit, Erholung, Sport

Fachliche Ziele der Verwaltung

Sport

- Sanierung des Hallenbades Haslach und Steigerung der Attraktivität durch Neugestaltung des Sauna- und Gastronomiebereiches
- qualitative Aufwertung der vorhanden und Erschließung weiterer Freiflächen für die öffentliche Nutzung
- Nachrüstung der an den Stadtteil angrenzenden Sportanlagen unter Gender-Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Interessenlagen der bewirtschaftenden Vereine.

Landschaftsökologie/ Landschaftspflege

- Verbesserung der Durchlässigkeit des Stadtteiles für Tiere (z.B. durch Entfernung von Wanderhindernissen in den Bächen)
- Verbesserung der innerstädtischen Biotopverbundstrukturen (z.B. durch Schaffung durchgängiger Gewässerrandstreifen beidseits der Bäche)
- Verbesserung der Gewässerstruktur an Kronenmühlbach und an Haslacher Dorfbach (z.B. durch Rückbau von Sohl- und Uferbefestigungen).

Weitere Ziele ergeben sich aus dem Freiraumkonzept!

Ergänzungen der Bürgerschaft zu den Zielen

- Flaniermeile mit Verweilplätzen schaffen (z.B. Biergarten im Gutleutbereich)
- Stadtteilgebundene Vergabe der vorhandenen Möglichkeiten für Freizeit, Naherholung und Sport (z.B. Sportflächen, Schulflächen)
- Naturnahe Gestaltung des Dorfbaches (Pestalozzi-Schule bis Bahndamm)

- Bessere Zugänglichkeit des Bachufers für Kinder als Spielmöglichkeit
- Höhere Flexibilität von Plätzen (Spielmöglichkeiten) auch für Senioren (generationsübergreifend)
- Höhere Attraktivität, Instandhaltung → Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen sowie Senioren in Planung und Ausführung → übernehmen Verantwortung
- Von Jugendlichen selbst verwaltete Plätze und Räume
- Mehr Polizeipräsenz oder Beobachtung gefährlicher Plätze und Ecken
- Haslacher Bad: Vergrößerung des Außenbereichs Richtung Gutleutmatten, der außerhalb der Betriebszeiten frei zugänglich ist, Umgestaltung in Erholungs- / Rückzugsbereich
- Attraktives Kleinkindbecken (nur für Kleinkinder!) im Bad
- Radwege nach allen Himmelsrichtungen weiter ausbauen

4 PROJEKTIDEEN

Aus den formulierten Zielen wurden von den Arbeitsgruppen anschließend konkrete Maßnahmen abgeleitet, mit denen auf diese Ziele hingearbeitet werden kann. Im Vordergrund standen dabei die Fragen: Was wollen wir erreichen? Wie kommen wir dahin? Was muss konkret getan werden? Wer hilft uns?

In diese Arbeitsphase wurden zusätzlich die Interessen der Kinder aus Haslach eingespeist. Als zusätzliche Arbeitsgrundlage dienten die Ergebnisse des im Jahr 2005 vom Kinderbüro der Stadt Feiburg durchgeführten Projektes „Stadtteildetektive“. Haslacher Grundschülerinnen und Grundschüler erkundeten ihren Stadtteil und benannten für sie schöne und gefährliche Orte bzw. konkrete Mängel. Mit dem Wissen um die Stärken und Schwächen eines Stadtteils aus Kindersicht ist es möglich, Gefahrenquellen zu verringern, störende Faktoren abzubauen und sich für den Erhalt beliebter Plätze einzusetzen.

Pro Projektidee wurden auf einem Projektformular der Projekttitel, eine Kurzbeschreibung und Zuständigkeiten/ Mitwirkende angegeben. In diesem Zusammenhang wurde betont, dass im Rahmen der STEPs keine zusätzlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, sondern dass hier auch das Engagement der Bürgerschaft gefragt ist.

In einem anschließenden Gallerywalk wurden alle Projektideen ausgehängt, um von dem gesamten Teilnehmendenkreis bewertet zu werden. Jede Person wurde gebeten, ihre „Top 3“ mit jeweils einem Klebepunkt zu kennzeichnen.

Auflistung der Maßnahmenvorschläge nach Themenfeld

Im einzelnen wurden in den jeweiligen Themengruppen die im Folgenden aufgelisteten Projektideen entwickelt. Die Projektlisten sind innerhalb des Themenfeldes nach der Anzahl der Zustimmungen aus dem Plenum sortiert.

Generationen im Wandel

Neubebauung Gutleutmatten (31 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Genossenschaftliche Träger und individuelle Bauherren, nicht ertragsorientiert vermarkten, Baumbestand erhalten
- Genügend Zeit für Projektgruppen lassen
- Projekte für gemeinschaftliches Wohnen (z.B. „Wir-Haus“ und „Milam“)
- Alten-WG oder Mehrgenerationen-WG
- Ausländische Senioren - soziale und kulturelle Mischung
- Flexibel nutzbare, familiengerechte Wohnungen (bezahlbar) erstellen
- Vernetzte und verbindliche Nachbarschaft
- Mitsprache bei der Planung

Freiräume zur Vernetzung der Generationen (21 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Aufenthalts- und Kommunikationsräume
- Grünanlagen generationenübergreifend gestalten
- Mitsprache und institutionalisierende Beteiligung an der Planung
- Seniorenwegweiser - Seniorensparierweg (barrierefrei)
- Rückzugsorte für Jugendliche
- Spielräume für Kinder

Mehrgenerationenhaus als Treffpunkt (7 Punkte)

Kurzbeschreibung: Platz für:

- Veranstaltungen
- Feste
- Integration
- Kulturellen Austausch
- Zentraler Treffpunkt

Hilfsstrukturen für Senioren (6 Punkte)

Kurzbeschreibung: Konzepterstellung von Hilfemix:

- Genossenschaftliche Hilfen
- Senioren helfen Senioren
- Streetworker
- Sozialer Dienst der Heilig-Geist-Stiftung

Sportanlagen (6 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Neue Organisation
- Prioritätensetzung
- Bessere Nutzungsmöglichkeiten für private Initiativen und ansässige Vereine

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

Gutleutmatten:

- Vermarktung auch für genossenschaftliche und individuelle Bauherren (*Kommentar: dafür genügend Zeit geben, damit sich solche Bauherren auch aufstellen können*)
- Nicht ertragsorientiert vermarkten, sondern nach Projektideen
- „WirHaus“: gemeinschaftliches generationsübergreifendes Wohnprojekt
- Alten-WGs oder Generationen-WGs
- Bäume im jetzigen Kleingartengelände erhalten wo immer es geht

Seniorinnen/ Senioren:

- Senioren helfen Senioren
- Stadtteil-Genossenschaft gründen
- Senioren-„Streetworker“ im Stadtteil
- Konzept erarbeiten: wie sollen und wollen unsere ausländischen Senioren wohnen wenn die Kinder aus der Wohnung sind oder Verwitwete einen Wohnungswechsel machen müssen
- Sitz- und Ausruhmöglichkeiten für Alte auf dem Boulevard in regelmäßigen Abständen
- „Seniorenspazierweg“ mit Sitzbänken entlang Dorfbach

Sonstiges:

- Steuerungsinstrument Quotierung von Wohnraum: Kinderreiche, Senioren, Studenten
- FSB: Wohnungen nachrüsten (Wärmedämmung, Beleuchtung der Hauseingänge), Wohnumfeld einladender gestalten, Erdgeschosswohnungen barrierefrei ausbauen, bei Neubauten barrierefreie Zugänge schaffen

- Räume (z.B. in Kindergärten) so bauen, dass sie später senioren-, jugendtauglich genutzt werden können
- Mehrgenerationenhaus als Treffpunkt der Generationen (z.B. in einem Stadtteil-Bürgerzentrum)
- Freiburger Stadtbau: sozialen Dienst schaffen ähnlich wie im Stühlinger in Zusammenarbeit mit der Heilig-Geist-Stiftung
- Das Generationenfest: voneinander/ miteinander feiern lernen/ leben lernen
- Glashaus Haslach (z.B. Mensa der Vigelius-Schulen nutzbar machen für öffentliche Veranstaltungen)

Soziales und kulturelles Zusammenleben

Kulturzentrum und Stadtteiltreff, zentral gelegen (27 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> Standort Gutleutmatten, Nähe Bad und Straßenbahn • Multifunktionale Räume • Bibliothek, Multimedia (z.B. Glashaus Rieselfeld) • Offenes Café/Kulturcafé • Senioren und Jugendbüro für Haslach • Büro des Koordinierenden Begleiters • Seminare/Sprachkurse/Talente-Börse
„Schöneres Haslach“ (16 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Bachputzete, Begrünung, Patenschaften, Müllsammeln, Bepflanzen, Wettbewerbe mit anderen Stadtteilen mit Gewinnen, Kunstprojekte im öffentlichen Raum (wie Vigelius Kubus)
Haslacher Bote - Kulturseite (16 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Infos über die kulturellen Angebote (Absprache mit Lokalverein) • Vorstellung von Projekten und Initiativen • Flächendeckende Verteilung • Internetauftritt
Raumnutzungskonzept für Vereine und Gruppierungen (15 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • unbürokratische Nutzung von städtischen Räumen und Gebäuden
Geschichte Haslach: Werkstatt - Schreiber - Fotos/Dias (14 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Buch mit BürgerInnen • Vorträge, Ausstellungen • „Zeitzeugen“ • Alte Schule erhalten!!! • Stadtteilschreiber, -photograph
Stadtplan Haslach, Spaziergang (11 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Ein Weg, der Haslach von allen Seiten zeigt. • Haslach-Stadtplan mit Route und Highlights • Route und Highlights ausschildern, Texte, Beschreibungen.

Öffentlichkeitsarbeit (10 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Stadtteilseite auf der Homepage der Stadt FR mit aktuellen Infos mit Links zu Gruppen • Im „Haslacher Boten“, Vorstellung der einzelnen Kulturen
Hauptamtlicher Begleiter für Kultur in Haslach (8 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Vernetzung der ehrenamtlichen Initiativen mit bestehenden Institutionen • Stärkung/Verjüngung der Ehrenamtlichen, ihre Würdigung und Anerkennung • Verstärkte Einbindung der Kapazitäten von Senioren
Fest der Kulturen (5 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • regelmäßig • integriert in Stadtteilfest • inter-religiöser Austausch
Stadtteiltreff (2 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Ausbau des bestehenden Angebotes, Raum und Zuschüsse für Weiterentwicklung

Projektideen aus der Arbeitsphase „Entwicklung von Zielen“

Tisch 1:

- Stärkere Einbindung der Caritas-Werkstätte und des Wohnheimes möglich? Z.B. bei Stadtteilfeesten?
- Netzwerk für individuelle Kinderförderung: Sprache, Mathe, Lesen
- Wiedereinführung des Haslacher Hocks (*1 Zustimmung*)
- Kulturcafé für Livemusik und Kleinkunst
- Weiteres Mitspracherecht im sozialen und kulturellen Feld nach dem STEP
- Einbindung der Melanchthon-Kirchengemeinde als Stadt-/Dorftreff
- Seniorenbüro gemeinsam mit Jugendbüro
- „WirHaus“: gemeinschaftliches Wohnprojekt mit sozialem Engagement und Potential
- Lesenacht für Kinder in der Bibliothek
- Keine Bürokratisierung von Bürgerinitiativen (*2 Zustimmungen*)
- Dorfbach: von Güterbahnlinie bis Dietenbach, mit Bevölkerung Weingarten, Platz der Kulturen je nach Anlaß (*1 Zustimmung*)

Tisch 2:

- Potentialbörse: Nutzung vorhandener menschlicher handwerklicher und kreativer Potentiale in Nachbarschaft und Stadtteil, Bekanntmachung dieser Potentiale und Ressourcen
- Faltblatt über Haslacher Gruppen und Vereine, die sich mit Kultur und Sozialem befassen (evtl. auch mehrsprachig) -> für NeubürgerInnen
- Kulturelle und politische Aufwertung durch mehr Präsenz der Stadtspitze im städtischen Dorf Haslach bei Kulturveranstaltungen
- Neubau Gutleutmatten → Raum und / oder Geld für Kunst (siehe Rieselfeld), Beispiel Skulpturenausstellung
- Haslacher Bote: Anzeigenaufkommen erhöhen
- Pestalozzi-Pausenhof: Freilichtkino, Konzerte, alles
- Anzeigenkunden gewinnen
- Kampf dem Hundekot: Einsatz von Vollzugspersonal, könnte sich durch Bußgelder selbst tragen

Wohnen und Wohnumfeld

Bürgerbeteiligung und Mitspracherecht (28 Punkte)

Kurzbeschreibung: Vertreter der Bürgerschaft in Wettbewerbs-Jury für Neubaugebiete

- Gutleutmatten
- Haslacherstraße
- Neustrukturierung „Dorfbrunnen“

Belegungsmodell / Mitspracherecht (20 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Für Neubau
- Mitsprache bei Belegung von sanierten und modernisierten Wohnungen durch Nachbarschaftswerk, Stadtbau, AWV, Senioren- und Jugendberatung, Lokalverein (Bürgerbeteiligung und Mitsprache)

Zentraler Marktplatz (21 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- 2x wöchentlich Bauernmarkt o.ä.
- Mögl. Plätze: Dorfbrunnen, Vorplatz Sparkasse, Vorplatz Melanckthonskirche

Gleichberechtigung von Sanierung und Neubau (17 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Im Zuge der Neubaufächen auch die Sanierung des Altbaubestandes vorantreiben.
- Fortführung der „Sozialen Stadt“, Anpassung der Gebietskulisse

Stadtteil Seniorenberatung (12 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Wohnraumbeschaffung
- Umzugshilfe
- Alters-WGs
- Tauschbörse

Entwicklungsgebiet Bettackerstraße (12 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Handlungsbedarf! • Vorschlag: Ortsbegehung mit Lokalverein, städtischen Vertretern, beteiligten Ämtern und Anwohnern -> Konzeptionsentwicklung
Lärmschutz (11 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Am Zubringer • Güterbahnlinie/Höhlentallinie/Rheintal
Umgestaltung Staufener Straße (10 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Verkehrsberuhigung • Verengung des Verkehrsraumes • Zusätzliche Begrünung • Marktplatz auf dem Scherrer Platz • Platz für Haslacher Hock
Abriegelung Haslachs/ Vernetzung (9 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Anschluß an andere Stadtteile • Durchgängige Fahrradwege • Zugang zur Dreisam
ECA-Siedlung (6 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Verbindlicher Sanierungsplan • Diskussion Neubau versus Sanierung, Verdichten • Bürgerbeteiligung - Mitspracherecht
Aufwertung der Plätze in Haslach (8 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Kreuzung Haslacher/ Markgrafenstraße • Kreuzung Staufener/ Markgrafenstraße • Dorfbrunnen • Scherrerplatz • Vorhandene Grünflächen

Sanierungszeitplan (Altbau) (4 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> Verbindlicher Sanierungsplan von • Freiburger Stadtbau GmbH • Bauverein • u.a. Bauträger
Andere Standorte/Standortsuche für Ärztehaus (3 Punkte)
<u>Kurzbeschreibung:</u> • Z.B. Haslacher Straße/ Ecke Markgrafenstraße • Gutleutmatten • Tausch Bolzplatz Haslacher Straße und Bauplatz Haslacher Straße

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

Tisch 1:

- Zur Müllproblematik: Aktion „Sauberes Haslach“: Wettbewerb mit anderen Stadtteilen und öffentlicher Prämierung, Belohnung für Müllsammeln: Eintrittskarte Schwimmbad
- Biergarten am Dorfbach (*Kommentare: in Verbindung mit Melanchthon, vielleicht mit Hock-Platz?*)
- Photovoltaik auf Dächern in der Gartenstadt trotz Denkmalschutz erlauben

Tisch 2:

- Belegungsmodell (auch in Verbindung mit Seniorenberatung und auch Jugendberatung): Nachbarschaftswerk, Stadtbau, Wohnungsamt (*Kommentar: Mietermitbestimmung bei der Wohnungsvergabe (vgl. Weingarten)*)
- Seniorenberatung: Stadtbau!, städtisch!
- Mitspracherecht der BürgerInnen in Wohnen und Wohnumfeld nach STEP
- Aufwertung des Platzes am Anfang des Blochackerwegs (z.B. als Marktplatz)

Arbeit, Wirtschaft und Gewerbe

Boulevard Carl-Kistner-Straße (20 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Verbesserung der Attraktivität: Unterbindung des Durchgangsverkehrs, einladen zum „Verweilen“
- Fortführung Richtung „Gutleutmatten“
- Gartenwirtschaft

Gewerbebereich Bettacker/ Carl-Mez-Straße (19 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Neuordnung der Gewerbegrundstücke
- Ziel: bessere und höherwertige Nutzung
- Zwingend notwendig: Verbesserung der Verkehrsführung durch Kreisverkehr beim Media-Markt

Lokale Ökonomie (11 Punkte)

Kurzbeschreibung: Geld im Stadtteil halten durch:

- Aufträge (auch der Stadtverwaltung und der Stadtbau) an Haslacher Betriebe
- Haslacher Arbeitslose einstellen
- Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose

Gutleutmatten (11 Punkte)

Kurzbeschreibung: Einplanen:

- Ladengeschäfte
- Gewerbe und Handwerk, Gewerbehof mit Tiefgarage, attraktive Branchen (zukunftsfähig), räumliche Verbindung von Wohnen und Arbeiten
- Dienstleister

Marketingkonzept (8 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Förderung und Entwicklung eines branchenübergreifenden Marketingkonzeptes für kleinere und mittlere Betriebe, z.B.
 - Gewerbeverein
 - Werbetafeln
 - Branchentafeln im „Haslacher Boten“

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

Carl-Kistner-Straße/ Zentrum:

- Erweiterung des Boulevards Carl-Kistner-Straße in Höhe Freiligrathstraße und Fichtestraße
- Parkplätze erhalten, aber hinter der Carl-Kistner-Straße, dafür mehr Platz für Fußgänger und zum Sitzen
- Erweiterung des Boulevards um eine „orientalische“ Komponente (1/3 der Identität Haslachs wird von Migranten geprägt)
- Glashaus Haslach (ggf. öffentliche Veranstaltungen in der Mensa der Vigelius-Schulen?)
- Marktzeile am Dorfbach entlang Melanchthongemeinde

Sonstiges:

- Gemeinsames Auftreten der Gewerbetreibenden um Attraktivität herauszustellen, ggf. vereinsmäßig organisiert
- Biergarten im Haslacher Bad
- Schildacker-Brachfläche als Gewerbehof umgestalten, wo auch kleine ansässige Handwerker bezahlbaren Arbeitsraum finden
- Pflegedienst flexibel RUND um die Uhr, Kinderbetreuung flexibel RUND um die Uhr

Mobilität und Verkehr

Verkehrswege (21 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Kreisverkehr Bettackerstraße - Uffhauserstraße
- Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Markgrafen-/Staufener-/Matthias-Blank-/Staudingerstraße
- Umgestaltung der Markgrafenstraße mit Kreuzung Carl-Kistner-/Opfinger /Uffhauserstraße
- Radwege (z.B. Güterbahnlinie)

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 5

Lärmschutz (18 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Geschwindigkeitsreduzierung und Kontrolle, Zubringer Mitte (Uferstr.) und Guildfordalle 60 km/h mindestens bis Uffhauserstraße (stationäre Blitzer beide Richtungen)
- Bestehenden Lärmschutz verbessern (Haslacher Straße/ Guildfordallee)
- Sperrung für Schwerlastverkehr (Durchgangsverkehr): Carl-Kistner-Straße, Opfinger Straße, Markgrafenstraße, Uffhauser Straße
- Neuer Lärmschutz: 1. Sondermaßnahme Uferstraße, 2. Güterbahnlinie, Güterbahnbereiche

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 4

Verkehrsberuhigung (13 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Geschwindigkeitsanzeige am Straßenrand Feldbergstraße, Markgrafenstraße, Haslacher Straße, Carl-Kistner-Straße
- Kontrolle „Anlieger frei“, besserer Hinweis

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 1

Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes (1 Punkt)

Kurzbeschreibung:

- Beleuchtung Feldbergstraße und Brandel-Anlage

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 1

Barrierefreies Haslach für Kinderwagen, Rollator, Rollstuhl (0 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Kartierung mit Rollstuhlfahrern
- angemessene Umgestaltung

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

- Ampel zur Überquerung Eschholzstraße bei Feuerwehr für Kleingärtner
- Straßenbahntrasse durchlässig gestalten zwischen Gartenstadt und Neubaugebiet Gutleutmatten
- Straßenbahn ist eingezäunt, auch bei Carl-Kistner-Straße bei Bad - Eschholzstraße
- Ampelschaltung an beiden Kreuzungen der Carl-Kistner-Straße: wenn Stadtbahn kommt die Schaltung der Straßen unterbrechen, nicht übergehen (heute: 2 Rotphasen für Autoverkehr)
- Sicherheit schaffen bei Übergängen der Stadtbahn, v.a. Carl-Kistner-Straße – Bad und Carl-Kistner-Straße – Eschholzstraße
- Güterbahnstrecke als „Transit-Radweg“ nutzen
- Beleuchtung Radweg Dreisam bis Güterbahn
- Fahrradweg im Bereich der DB-Unterführung Laimenweg verbessern
- Bei Radwegen (Neubau und Neugestaltung) auch daran denken, dass viele mit Kinderanhänger unterwegs sind
- Langfristig „Stadttunnel“ auch unter Haslach weiterführen
- Tieferlegung des Zubringers Mitte: Galerieaufbau, freier Zugang zu Stühlinger und Dreisam
- Qualitativ hochwertiger Lärmschutz an der Basler Straße
- Carl-Kister-Straße autofrei von Scherrerplatz bis Dorfbrunnen
- Carl-Kistner-Straße im Zentrum ohne Durchgangsverkehr dafür Markgrafen-/ Uffhauser-/Feldberg-/ Staufener Straße (Einbahnstraßenregelung)
- Autofreie Zone zwischen Edeka und Lidl in der Carl-Kistner-Straße
- Verkehrsinsel am Brunnen Markgrafenstraße ebenerdig

- Ampel DM-Markt/ Markgrafenstraße anders schalten: für Kinder gefährlich (Links-Abbieger grün!)
- Barrierefreies Haslach mit Pressevertreter im Rollstuhl
- Fußgängersituation am Langackerweg am Übergang Carl-Kistner-Straße (Poller und Autos davor -> kein Durchgang z.B. mit Kinderwagen)
- Verkehrsberuhigung Haslacher Straße zwischen Güterbahnbrücke und Markgrafenstraße -> Aufhebung Parkverbot, Ausweisung von Parkflächen
- Uffhauserstraße 30er-Zone
- Anbindung an Unterwiehre: Unterführung am „Interchalet“
- Bessere Fußwege an der Ochsenbrücke
- Schwellen im Eichendorffweg für Zufahrt Vigeliusschule
- 20er Zone in Carl-Kistner-Straße als solche verdeutlichen
- Langackerweg zur Carl-Kistner-Straße
- Fehlender Radweg Haslacher Bad → Scherrerplatz
- Wiesentalstraße Rad-/Fußweg nicht getrennt, gegenseitige Gefährdung
- Beleuchtung der Fahrrad- und Fußwege in der Brandel-Anlage
- Verkehrsführung um Haslach herum, z.B. Markgrafenstraße + Haslacher Straße nicht als „Stadtteil-Autobahn“
- LKW-Parkverbot Feldbergstraße
- Uffhauser Straße + Bettackerweg nicht gelöst, besonders nach Bezug der Neubebauung (*Kommentar: Verkehr in Bettackerweg ist Schleichweg von der Haid, entsteht nicht im Stadtteil*)
- Verkehrsauditum

Sich versorgen und Einkaufen

Bauernmarkt (14 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Geeigneten, zentrumsnahen Platz suchen (Strom, Wasser, Toiletten)
- Bedarf abfragen
- Gruppe oder Verein, der die Initiative ergreift
- Beschicker organisieren

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 2

Boulevard Carl-Kistner-Straße (8 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Carl-Kistner-Straße als Einbahnstraße und Anliegerstraße
- Befreiung von ruhendem Verkehr
- Aufenthaltsqualität steigern durch attraktive Plätze mit Sitzmöglichkeiten
- Einladende Eingangsbereiche am Dorfbrunnen und Scherrerplatz

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 3

Eingangstor Carl-Kistner-Straße (von Westen her) (1 Punkt)

Kurzbeschreibung:

- Begrünung
- Steigerung der Attraktivität des Platzes am Dorfbrunnen
- Aufwertung des Platzes am Anfang des Blochackerwegs (z.B. als Marktplatz)

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 5

Nördl. Markgrafenstraße II - Strategie (1 Punkt)

Kurzbeschreibung:

- Prüfen: Warum sind ausgerechnet Spielhöhlen in Haslach (Markgrafenstraße) attraktiv?
- Ersatzprogramme etablieren
- Geschäftsräume einer anderen Nutzung zuführen, z.B. Buchhandel, Spielzeugwaren, Schreibwaren, Restaurants,...

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 4

Aufwertung der Markgrafenstraße nördl. des Dorfbaches (1 Punkt)

Kurzbeschreibung:

- Ersatzstandorte für Auto Johner und Rote Radler (ggf. auch Tanzsport) finden, stattdessen bisheriges Gelände als autofreundlichen und attraktiven Lebensmittelladen (Lidl?) etablieren; ggf. um geplantes Ärztehaus erweitern
- Mit ÖPNV (Bus) anbinden
- Nördliches Tor zum Boulevard

Maßnahme zum Ziel der Stadtverwaltung Nr. 1

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

Zentrum:

- Carl-Kistner-Straße zur Fußgängerzone machen (*2 Zustimmungen*)
- Boulevard (Tempo 20) autofrei gestalten, bei Neubau Laubenhof große Parkmöglichkeit, Tiefgarage schaffen (*2 zustimmende Kommentare*)
- Anliegerstraße Carl-Kistner-Straße durchsetzen
- Eingangsbogen von Westen her
- Eingangstore schaffen Eschholzstraße/ Carl-Kistner-Straße und Opfinger Brücke/ Carl-Kistner-Straße
- Den Dorfbrunnen zu einem zentralen Platz mit Bauernmarkt ausbauen
- Integratives Café im Zentrum als Brückenschlag zwischen Behinderten und Menschen mit Berührungsängsten

Sonstiges:

- Gewerbeverein
- Marktverein
- Einkaufs-Bringdienst für Menschen mit Handicap
- Netzwerk für Senioren, Mütter/Väter, Austausch Hilfeleistung
- Smart Home-Technologie zur Barrierefreiheit in Lebensmittelversorgung

Aufwachsen und Lernen

Raum für ältere Kinder und Jugendliche (27 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Streetworker
- Jugendlichencafé(teria) s. Treff-Mobil-Film
- Jugenddisco (z.B. in Staudinger Werkspielplatz, Amphitheater, Pfarr-café St. Michael)
- Open-Air-Kino (Pestalozzi-Schulhof, Rondell in Staudi-Schule)
- Sportveranstaltungen für ALLE, z.B. Nachtfußball
- Basketballkorb in Laubenhofsiedlung
- Fahrradwerkstätten und Schraubergruppen von und für alle
- Entwicklung von eigenverantwortlichen Jugendgruppen „Haslacher Kids“ entsprechend den kirchlichen Gruppen (KJG)

Attraktivität des Dorfbachs steigern (19 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Natur - Spiel - Lern - Park mit Bewegungsmöglichkeiten, Spielmöglichkeiten und Erlebniserfahrungen
- Bachpatenschaften
- Müllaktion mit Jugendlichen als Event/Fest
- Sitzbalken (*für Jugendliche: ein Balken oben zum Draufsitzen, einer unten zum Füße draufstellen*) und Sitzbänke

Individuelle Förderung von Kindern (10 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Ausbau der Schulsozialarbeit
- Kleinere Gruppen in Kiga/ Schule und Aufstockung des Personals
- Ausbau der Kleinkindbetreuung unter 3 Jahren
- Projekt: „Jedem Kind ein Instrument“: kostenlose Musikschule für alle, musikalische Früherziehung in der Schule integriert
- Mehr Förderstunden
- Nachhilfe an Schulen

Umgestaltung von Schulhöfen (10 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Begrünung der Schulhöfe (Vigeliuss-, Pestalozzi-, Staudinger Schule)
- Schaffung von Nischen und Rückzugsmöglichkeiten in den Pausen
- Entwicklung des Schulhofes als Lebensraum (da viel Zeit der Schüler im Hof verbracht wird)

Einrichtung von Spielplätzen und Spielmöglichkeiten in „unteren Egerten“ (8 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Mathias-Blank-Straße, Christophstraße, Markgrafenstraße, Laubenhof
- Durchgang und Durchbruch zur Dreisam
- Basketballkorb
- Boule und Spielplätze bei Tina's Getränke, wenn Verkehr entschärft wird

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

- Ausbau der Ganztageschulen (Vigeliusschule / Staudinger) (2)
- Schulhofgestaltung für Ganztagesaktionen in Vigeliusschule / Staudinger (1),
- Zentrale Bibliothek
- Ausbau Kiga St. Michael zu Familienzentrum (befindet sich derzeit in der Konzeption)
- Schulhofumgestaltung der Vigeliusschulen: nicht für den Ganztagesbetrieb geeignet, keine Nischen / Rückzugsmöglichkeiten,...
- Vorantreiben der Schulhofgestaltung Pestalozzi-Realschule
- Einbindung von Jazz- und Rockschule, Galli-Theater sowie Grafik-Designer-Schule
- Schaffung von Gelegenheiten für Lese- und Zahlenförderung
- Zugang zur Dreisam und Bau eines Spielplatzes im Baugebiet Haslacher / Markgrafenstraße
- Grillplatz
- „Hunde- Polizei“

Weiteres Plakat:

1. Sportangebote:

- Mehr Sportveranstaltungen für alle
- Nachtfußball (ähnlich Vauban)
- Basketballkorb in Laubenhofsiedlung
- Jugendlichencafé(teria)
- Verstärktes Sportangebot an den Schulen, auch nach dem Unterricht -> Kinder runter von der Straße
- Fahrradwerkstätten, Schrauber Kurse für und von Jugendlichen

2. Dorfbach:

- Spielplätze, Bouleplatz, Tina's Getränke
- Naturlehrpfad
- Bachpatenschaften bilden unter einer Führung und Kinder in die Pflicht nehmen – Müllvermeidung am Dorfbach
- Freilaufmöglichkeiten für Hunde (Hundewiese): Alternativen schaffen, nicht strafen
- Bauliche Veränderung des Dorfbachs für naturnahes Erleben ab Staudinger Schule
- Natur-Spiel-Lernpark mit Sport- und Bewegungsmöglichkeit an Dorfbach/ Dreisam
- Mehr Naturpädagogik, naturbezogener Unterricht, mehr gesundheitsbezogene Lehre (z.B. Energiehaushalt)

3. Förderung von Kindern

- mehr Vollzeit-Sozialarbeiter stellen an den Schulen (*Kommentar: siehe Finnland und Schweden: 1 Erziehungsperson auf 7 Kinder!*)
- Idee: Förderverein für frühkindliche Pädagogik
- Montessori für unter 3Jährige städtisch gefördert (siehe weltweiter Boom)
- Länder und Gemeinden bitte mehr Geld für die Basis der Gesellschaft von MORGEN (= Kleinkind von HEUTE) investieren!

Freizeit, Naherholung und Sport

Schwimmbad (33 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Freibecken, Ganzjahresöffnung
- Öffnung des Außenbereichs: Außengelände als öffentlich zugänglichen Park gestalten, der auch bei geschlossenen Freibadbetrieb zu nutzen ist.

Schaffung neuer und Umgestaltung von Naherholungsbereichen (21 Punkte)

Kurzbeschreibung: Flaniermeile Dorfbach

- Biergarten
- Spielmöglichkeiten
- Ruhezonen
- Generationenübergreifende Planung, Gestaltung und Nutzung

Attraktivität des Dorfbachs steigern (13 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Spielplätze, Bouleplatz, Tina's Getränke
- Naturlehrpfad
- Bachpatenschaften bilden unter einer Führung und Kinder in die Pflicht nehmen – Müllvermeidung am Dorfbach
- Freilaufmöglichkeiten für Hunde (Hundewiese): Alternativen schaffen, nicht strafen
- Bauliche Veränderung des Dorfbachs für naturnahes Erleben ab Staudinger Schule
- Natur-Spiel-Lernpark mit Sport- und Bewegungsmöglichkeit an Dorfbach/ Dreisam
- Mehr Naturpädagogik, naturbezogener Unterricht, mehr gesundheitsbezogene Lehre (z.B. Energiehaushalt)
- Alte Stellfallen im Dorfbach „reaktivieren“ als Bade- und Planschmöglichkeit für Kinder und Jugendliche (ehemals „Buben- und Mädlebad“)

“Selbstverwaltete“ Treffpunkte schaffen bzw. zur Verfügung stellen (4 Punkte)

Kurzbeschreibung:

- Begleitung und Betreuung gewährleisten
- Räumlichkeiten und Plätze zur Verfügung stellen

Projektideen aus der Arbeitsphase „Ziele“:

Sportanlagen:

- Stadtteilgebundene Vergabe der Sportmöglichkeiten (Sportplätze, Hallen, ...) (1)
- Bestehende Sporteinrichtungen nicht abends oder am Wochenende abschließen (Vigeliusschule, Pestalozzischule)
- Beachvolleyballfeld zur freien Nutzung (z.B. Staudinger Straße?)

Treffpunkte:

- Das Gebiet zwischen Staudinger Schule- Haslacher Bad und Gutleutmatten verbindend gestalten durch platzähnlichen Mittelpunkt als Treffpunkt mit verschiedenen Angeboten, Ruheplätzen
- Öffentlicher Begegnungsraum für Street-Sports
- Räume mit Bar, Tischkicker, Tischtennis, Billard o.ä. im Neubaugebiet
- Sitzbänke, Tische, Stühle zum Verweilen/ Karten Spielen u.v.m.

Spielplätze:

- Spielplatz Brandel-Anlage: Mütter können ihre Kinder nicht beobachten
- Öffentlicher Spielplatz Laubenhof oder Mathias-Blank-Straße

Sonstiges:

- Minigolfanlage
- Mediathek
- Bouleturnier in Haslach
- Parkverbot für Kleingärtner in öffentlichen Grünflächen
- Klein-Naherholungsplätzchen schaffen (5) (Ecke Markgrafen / Staufener Straße) und modernisieren
- Platz an Gutleutstr. umnutzen, da er nicht genutzt wird (2)
- Feldhut (=Gemeindevollzugsdienst) wieder einführen

5 ENTWICKLUNGS- FLÄCHEN IN HASLACH

In dieser Arbeitsphase hatten die Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz Gelegenheit, eigene Ideen zur Gestaltung von Bauflächen zu entwickeln und daraus „Botschaften an die Planenden“ zu formulieren, die in den weiteren Planungsprozessen Berücksichtigung finden sollen.

Gegenstand der Stadtteilentwicklungsplanung sind im engeren Sinne nur die im Flächennutzungsplan 2020 vorgesehenen Entwicklungsflächen. Aufgrund der aktuell in Haslach diskutierten weiteren Bauflächen wurde in der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung jedoch zugesagt, dass während der Stadtteilkonferenz auch über die Entwicklung des Bereichs Haslacher Straße/Bohlstrasse sowie über den Bau eines Ärztehauses in Haslach diskutiert werden kann.

Folgende drei Flächen waren Diskussionsgegenstand:

1. Gutleutmatten (Entwicklungsfläche laut FNP)
2. Haslacher Straße/ Bohlstraße
3. Kreuzungsbereich Carl-Kistner- / Markgrafenstraße (inkl. Ärztehaus)

Zu Beginn der Flächendiskussion gab es zu den einzelnen Flächen Impulsreferate von Fachamtsvertretern.

Entgegen der Ankündigung während der Auftaktveranstaltung, Planungen für diese Flächen erst nach der Stadtteilkonferenz fortzuführen, wurde für den Bereich Haslacher Straße/ Bohlstraße ein städtebauliches Konzept entworfen. Dieses war notwendig geworden, um rechtzeitig einen Förderantrag zum Bau von Kleinstwohnungen beim Land Baden-Württemberg einreichen zu können. Die Diskussion über diese Entwicklungsfläche wurde auf eine gesonderte Informationsveranstaltung am 11.12.08 verlagert.

Die Arbeitsergebnisse der Planungssinseln zu den verbleibenden beiden Flächen sind im Folgenden aufgeführt.

1. Gutleutmatten

Von den Arbeitsgruppen zur Entwicklungsfläche Gutleutmatten wurden folgende „Botschaften an die Planenden“ zusammengetragen:

Arbeitsgruppe 1:

- soziale und interkulturelle Durchmischung
- gemeinschaftliche Wohnprojekte (generationenübergreifend)
- barrierefrei, flexible Grundrisse
- autoarm, Spielstraße oder autofrei
- mehrere zentrale Freiflächen als Treffpunkt
- Glashaus (Kultur, Stadtteiltreff)
- Jugendtreff
- Quartiersladen
- Café, Biergarten, etc.
- Verbindung zwischen beiden Bauflächen (Ost und West)
- Vermarktung etc. -> s. Ergebnisliste der AG Stadtentwicklung im Lokalverein

Arbeitsgruppe 2

- Mischbebauung: Reihenhäuser?, alternative Wohnformen, Senioren-WG, barrierefrei (generationenübergreifendes Wohnen)
- Parkplätze entlang der Eschholzstraße
- Komplette Tiefgaragenunterbauung und zusätzliche Besucherparkplätze oberirdisch
- Öffnung/ Orientierung Richtung Haslach, nicht Stühlinger
- 50% Eigentum – gute soziale Durchmischung, 25% Sozialbau, 25% Mietwohnungen
- Bebauung angepasst an die Gartenstadt (Dachform, max. 3 Stockwerke)
- Umsetzung von Wir Haus-Projektgruppe
- Aufenthalts-Lern-Lebensbereiche Richtung Dorfbach für Jugendliche und Kinder (Ufergürtel)
- Begegnungsstätte (Jugend + Kultur) ähnlich Glashaus-Treffpunkt, Café, Bibliothek, Jugendtreff, Seminarräume

- Moto-Cross/ BMX-Strecke am Dorfbach (Kommentar dazu: Wunsch eines älteren Jugendlichen, von dieser Person wurde „Dorfbach“ eingeklammert)

Arbeitsgruppe 3

- Mischviertel (Familien, Senioren, Singles/Studis, Deutsche, Migranten)
- Soziale Durchmischung sicherstellen durch Mischung von Eigentum und Miete und Größe der Wohnungen (Familien und Singles -> Mehrgenerationenhäuser)
- Studentenwohnhaus !!! (Bsp. 3 Stockwerke mit je 5 Zimmer + Bad + Küche + Gemeinschaftszimmer)
- Flächenstruktur der Gartenstadt mit kleinen Plätzen aufgreifen
- Durchlässigkeit zur Gartenstadt vergrößern (Problem: eingezäunte Straßenbahntrasse)
- Genügend Abstand zum Dorfbach, damit keine Konflikte aus Freizeitnutzung des Dorfbachs und Wohnen entstehen

Arbeitsgruppe 4

- Flexible Grundrisse für Nutzung in verschiedenen Lebenssituationen
- Generationenübergreifende Wohneinheiten
- Autoreduziertes Wohngebiet
- Überdachter und geschlossener Brückenbau über Eschholzstraße als Kultur- und Kommunikationstreff (Verbindung Teilfläche Ost und West und maximale Ausnutzung der Straßenfläche als öffentlicher Treffpunkt)
- Dorfbach als Freifläche zugänglich machen
- Freiraumkonzept generationenübergreifend entwickeln
- Bauweise an vorhandene Bebauung anpassen und entsprechend abstufen
- Zentraler Platz mit Café
- Hausausrichtung längs zum Höllentäler
- Vermarktung auch an Baugruppen und Initiativen
- Zufahrt von Carl-Kistner-Straße, damit Gutleutmatten an „Dorf“ angebunden wird
- Infrastruktur: Versorgung täglicher Bedarf, Café/ Treffpunkt
- Gutleutmatten NICHT! à la Vauban oder Rieselfeld!: große Gärten (Gartenstadt-Charakter weiterführen), echte Durchmischung, auf keinen Fall noch einen Familien-Stadtteil. In den Baugebieten aus den 50er und 60er Jahren wird zu-

nehmend Wohnraum frei -> junge Familien sollen hier nachziehen -> soziale Durchmischung; keine Rieselfeld-Architektur, sondern an Haslach anpassen.

- Zur Information: die katholische Kirchengemeinde St. Michael plant, ihren Kindergarten zu einem Familienzentrum auszubauen, das auch von den Familien in den Gutleutmatten genutzt werden soll (*Kommentar: Kinderbetreuungseinrichtung mit Außengelände alter 0-6*)

Weitere Botschaften aus der Ziele-Diskussion:

- Gutleutmatten sollen ein Wohngebiet mit einer charakteristischen Struktur sein (nicht nur Hausblock an Hausblock reihen)
- Vernetzung Gutleutmatten mit „Rest-Haslach“, sonst droht Isolierung
- Mitsprache bei der Vermarktung des Baugebiets Gutleutmatten durch Lokalverein, Kirchengemeinden, Initiativen, Bewohner
- Studentenwohnheim oder -haus im Neubaugebiet Gutleutmatten

2. Dorfbrunnen

Arbeitsgruppe 1:

- Alte Schule muss bleiben
- Möglichst schnelle Entscheidung zum Erhalt der alten Schule, damit die Umgestaltung der Markgrafenstraße zügig angegangen werden kann
- Umgestaltung des jetzigen Brunnenstandplatzes zur Nutzung als „Bauernmarkt“
- Umsetzen des Dorfbrunnens auf die Grünfläche gegenüber
- Bebauung der kleinen Grünfläche lehnen wir ab -> Ärztehaus an anderer Stelle

Arbeitsgruppe 2:

- Erhalt der „Alten Schule“
- Planung auch für den weiteren Verlauf der Markgrafenstraße und Planung Uffhauserstraße bis Mediamarkt
- Gesamten Kreuzungsbereich Markgrafenstr/ Carl-Kistner-/ Opfinger-/ Uffhauser Straße planen (Charakter: zentraler Platz mit Tor zum Boulevard)
- Kein Ärztehaus im Kreuzungsbereich

Arbeitsgruppe 3:

- Gehweg und Fahrbahn auf gleicher Höhe, glatter Belag für Rollstuhlfahrer und andere
- Gehwegabsenkungen als Verbindungsbrücke in das Gebiet Julius-Brecht-/ Mathias-Blank-Straße
- Fortsetzung des Ausbaukonzeptes bis Mühle, neuralgischer Punkt: Kreuzung Markgrafen-/ Staufener-/ Mathias-Blank-Straße
- Fahrradwege !!! Markgrafenstraße
- Sicherer Fußgängerüberweg, Blochackerweg zum Hirschen und Markgrafenstraße zum Löwen: man steht oft zwischen Scheine und Straße (*Kommentar: Rechtsabbieger grün und Fußgänger auch grün*)

Weitere Botschaften aus der Ziele-Diskussion:

- Marktplatz/ Dorfbrunnen/ Grünfläche:
- Grünflächen, Wohnen und Arbeiten verbinden
- Gesamtgestaltung des Kreuzungsbereichs Carl-Kistner-Straße / Markgrafenstraße/ Opfinger Straße unter stadtplanerischen Aspekten auch als zentraler Ort / Dorfbrunnen
- Den Dorfbrunnen zu einem Marktplatz bzw. zu einem zentralen Platz in Haslach ausbauen
- Grünfläche neben der Post als „Marktplatz“ nutzen
- Ärztehaus sollte im Erdgeschoss attraktive Ladengeschäfte enthalten
- Alle kleinen Grünflächen erhalten (Dorfbrunnen und Dorfbachregion)